Presseecho „AS-NaSA“

Projekt: Automatisierte Shuttlebusse – Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt

Laufzeit: 20.05.2019 – 30.09.2022

Förderung:

SACHSEN-ANHALT

EUROPÄISCHE UNION
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Projektleitung:

OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG
MB INSTITUT FÜR LOGISTIK UND MATERIALFLUSSTECHNIK

In Kooperation mit:

NASA NAHVERKEHRSSERVICE SACHSEN-ANHALT GMBH

VGS SÜDHARZLINIE VERKEHRSGESELLSCHAFT SÜDHARZ MBH

MANSFELD-SÜDHARZ

Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH

Impressum

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Fakultät Maschinenbau
Institut für Logistik und Materialflusstechnik
Lehrstuhl für Logistik
Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zadek
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

zadek@ovgu.de
www.ilm.ovgu.de

Das Forschungsvorhaben AS-NaSA wird im Rahmen der Förderung von Vorhaben der Forschung, Einführung und Nutzung intelligenter Verkehrssysteme aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

AS-NaSA: Automatisierte Shuttlebusse – Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt
Kennziffer: 19-15003/002
Vorhabennummer: 1500300/13.04/002/19

Dieses Presseecho ist nicht abschließend und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Anmerkung: *Die Projektbearbeiter weisen bei allen Publikationen, Pressemitteilungen, Veranstaltungen, Pressegesprächen und Interviews auf die Förderung durch die EU (EFRE) und durch das Land Sachsen-Anhalt hin und bitten immer darum, diese Förderung auch in den Berichterstattungen kenntlich zu machen. In den meisten Fällen werden diese Förderhinweise auch von den Medien übernommen und veröffentlicht. In wenigen Fällen passiert das leider trotz der Hinweise nicht, was von den Projektbearbeitern aber nicht weitergehend beeinflusst werden kann.*

Online & Print

Universität Magdeburg erhält Millionenförderung für die Entwicklung neuer Lösungen für den Personen- und Warentransport

03.07.2019 - Wissenschaftler der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg arbeiten in den kommenden drei Jahren intensiv daran, den Großraum Magdeburg zu einer Modellregion für Intelligente Mobilität zu entwickeln. **Mit Hilfe einer millionenschweren Förderung vom Landesverkehrsministerium entwickeln und erproben Ingenieure, Informatiker, Umweltpsychologen, Sozialwissenschaftler, Logistiker und Netzexperten gemeinsam intelligente Mobilitätskonzepte, wie Ruf-Dienste für autonome Mikromobile, testen den Einsatz von fahrerlosen Shuttle-Bussen, optimieren das Zusammenspiel innovativer Verkehrsmittel mit vorhandenen Infrastrukturen und betreiben Akzeptanzforschung.**

Beispielhaft soll bis 2022 in der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts als Großstadt mit großem ländlichen Einzugsgebiet und den damit verbundenen Herausforderungen ein Personentransport- und Logistik-Verkehrsnetz aufgebaut werden, das intelligent und in Echtzeit die Kommunikation zwischen Verkehrsteilnehmern, Fahrzeugen und der gesamten Verkehrsinfrastruktur ermöglicht und regelt. Darüber hinaus spielt die Frage eine Rolle, wie Verkehrs- und Energienetze miteinander gekoppelt werden könnten.

Der › Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Thomas Webel, hat heute für vier Projekte im Rahmen des IVS-Förderprogrammes der EU die Bewilligungsbescheide an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Magdeburg übergeben.

Im Rahmen des Projekt AS-NaSA - Automatisierte Shuttlebusse Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt fördert das Land mit rund 400.000 Euro eine Studie, die den Nutzen sowie die Akzeptanz automatisierter Shuttlebusse im sachsen-anhaltischer ÖPNV untersucht. Um eine Analyse anhand realer Fahrerlebnisse durchführen zu können, planen die Wissenschaftler ab 2020 einen Testbetrieb auf Pilotstrecken u. a. in Stolberg in Mansfeld-Südharz sowie Magdeburg zwischen dem Wissenschaftshafen und dem Campus der Universität.

Für das Projekt Talk To Me - Intelligente Kommunikation von Road-Side-Units mit Fahrzeugen erhalten die Logistiker eine Fördersumme von rund 350.000 Euro, um die Kommunikation von Verkehrsinfrastruktur, z. B. von Lichtsignalanlagen, mit Fahrzeugen zu beobachten. Ab 2020 sollen Funkstationen in städtischen Gebieten installiert werden, deren Signale von vorbeifahrenden Fahrzeugen erfasst werden und ihnen Informationen zum Verkehrsfluss liefert. Durch angepasstes Fahrverhalten sollen letztendlich unnötige Beschleunigen oder Bremsvorgänge verhindert werden, was Kraftstoffverbrauch, Schadstoff- und Treibhausgasemissionen reduziert.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Hartmut Zadek
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Fakultät für Maschinenbau
Institut für Logistik und Materialflusstechnik
Tel.: › +49 391 67-58604
E-Mail: › hartmut.zadek@ovgu.de

Hochschulen - Magdeburg

Südharz soll Teststrecke für selbstfahrenden Kleinbus werden

3. Juli 2019, 13:35 Uhr

Magdeburg/Stolberg (dpa/sa) - Forscher der Universität Magdeburg wollen einen autonom fahrenden Kleinbus durch Stolberg im Südharz rollen lassen. Das selbstfahrende Shuttle soll im Zuge eines Modellversuchs Mitte nächsten Jahres auf der Strecke unterwegs sein, wie der Professor für Logistik, Hartmut Zadek, am Mittwoch ankündigte. Die Wissenschaftler wollen ergründen, ob die autonomen Kleinbusse, die auf Zuruf fahren können, eine bezahlbare Alternative für den ländlichen Raum sind.

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Teilen Feedback Drucken

Magdeburg/Stolberg (dpa/sa) - Forscher der Universität Magdeburg wollen einen autonom fahrenden Kleinbus durch Stolberg im Südharz rollen lassen. Das selbstfahrende Shuttle soll im Zuge eines Modellversuchs Mitte nächsten Jahres auf der Strecke unterwegs sein, wie der Professor für Logistik, Hartmut Zadek, am Mittwoch ankündigte. Die Wissenschaftler wollen ergründen, ob die autonomen Kleinbusse, die auf Zuruf fahren können, eine bezahlbare Alternative für den ländlichen Raum sind.

Das Projekt wird mit 400 000 Euro von der Europäischen Union gefördert. Es gehört zu einem Paket an Forschungsvorhaben, das die Uni Magdeburg zum Thema Mobilität der Zukunft umsetzen will. Den größten Anteil der insgesamt 6,5 Millionen Euro bekommen Forscher, die ein selbstfahrendes Lastenfahrrad entwickeln wollen, das sich per Handyapp zu jedem beliebigen Ort in der Stadt rufen lässt, um seine Fahrgäste abzuholen.

AUSSCHREIBUNG IN VORBEREITUNG

Stolberg: Einsatz eines autonomen Shuttlebusses wird vorbereitet

Stolberg - Die Vorbereitungen für den Einsatz eines automatisiert fahrenden Shuttlebusses in Stolberg gehen planmäßig voran. []Gegenwärtig werden alle Daten zusammengefasst, um die weltweite Ausschreibung vorzubereiten[], sagte Ortsbürgermeister Ulrich Franke ...

Von Helga Koch 11.12.2019, 09:16

Die Vorbereitungen für den Einsatz eines automatisiert fahrenden Shuttlebusses in Stolberg gehen planmäßig voran. „Gegenwärtig werden alle Daten zusammengefasst, um die weltweite Ausschreibung vorzubereiten“, sagte Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP).

Stolberg: E-Tankstellen für autonomen Shuttlebus benötigt

„Wir sind in einer guten Spur.“ In der Fachwerkstadt seien vier Fahrtstrecken vorgesehen. Besonders anspruchsvoll sei die Route zum Hainfeld, wobei der Bus eine Steigung von 21 Prozent zu bewältigen habe. Außerdem würden noch E-Tankstellen benötigt, dazu hoffe man auf Fördermittel vom Land Sachsen-Anhalt.

Wie Bürgermeister Ralf Rettig (parteilos) hinzufügte, habe es erneut Gespräche mit dem Landkreis gegeben, der das Stolberger Pilotprojekt unterstützt. Der Gemeinderat habe sich schon vor mehreren Monaten „zu 100 Prozent“ für das Pilotprojekt ausgesprochen, unterstrich Rettig. (mz)

AUTONOMER SHUTTLEBUS

Elektromobilität in Stolberg: Pilotprojekt autonomer Shuttlebus

Stolberg - Elektromobilität in Stolberg: Pilotprojekt autonomer Shuttlebus

Von Helga Koch 03.02.2020, 13:56

Der Testbetrieb des automatisiert fahrenden Elektro-Shuttlebusses könnte in wenigen Monaten in Stolberg starten. Die Routen sind geplant worden, die Ausschreibungsfrist für das Fahrzeug ist am Freitag zu Ende gegangen.

„Die Angebote für den Shuttlebus sollen an diesem Montag gesichtet werden", sagt Karsten Braun, der das Büro der Landrätin in Mansfeld-Südharz leitet. Zur Beratung in der Kreisverwaltung werden unter anderem Hartmut Zadek, Leiter des Instituts für Logistik an der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität, sowie Vertreter der Verkehrsgesellschaft Südharz, der Standortmarketinggesellschaft des Kreises, der Gemeinde Südharz und der Stadt Stolberg erwartet.

Elektromobilität in Stolberg: Routen sind geplant

Das Magdeburger Institut erhält die Fördermittel für den Pilotversuch, den es begleiten und auswerten wird. Das Land Sachsen-Anhalt stellt insgesamt 400.000 Euro bereit, um die Strecke zu testen und eine Potenzialanalyse für das Bundesland zu erstellen. Als Anteil für die Stolberger Pilotstrecke sind 150.000 Euro vorgesehen.

„Das Projekt soll Ende Februar in einer Einwohnerversammlung in Stolberg vorgestellt werden", kündigt Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP) an. Es gebe viele Einzelheiten zu erklären. Beispielsweise müssten Sensoren angebracht und das Fahrzeug programmiert werden.

Der Termin der Versammlung werde ebenfalls an diesem Montag festgelegt und dann öffentlich bekannt gemacht, sagt Braun. Es sei bekannt, dass es in Stolberg neben großer Zustimmung zum teil auch Skepsis zu dem Vorhaben gebe. All das vorzutragen, hätten die Einwohner dann Gelegenheit. (mz)

AUSSCHREIBUNG VERLÄNGERT

Shuttle-Bus-Projekt Stolberg. Ausschreibung für automatisiert fahrenden Bus verlängert

Stolberg - Shuttle-Bus-Projekt Stolberg. Ausschreibung für automatisiert fahrenden Bus verlängert

Von Helga Koch 20.02.2020, 08:00

Die ursprünglich für Ende Februar geplante Einwohnerversammlung zum Shuttle-Bus-Projekt in Stolberg soll auf die erste Märzwoche verschoben werden. Das teilte Karsten Braun, Büroleiter der Landrätin, mit. Es gebe Schwierigkeiten, den elektrisch betriebenen, automatisiert fahrenden Bus zu beschaffen, sagte Braun.

In der Fachwerkstadt ist unter der Regie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ein Pilotversuch vorgesehen, um die Strecke zu testen und eine Potenzialanalyse für Sachsen-Anhalt zu erstellen. Das Pilotprojekt wird vom Land gefördert.

Im Zuge der Ausschreibung, die bis Ende Januar verlängert worden war, sei nur ein einziges Angebot eingegangen, sagt Braun. „Das weicht etwas von unseren Vorgaben ab, wir müssen noch mal ausschreiben.“ Man gehe davon aus, bis Ende Februar ein gültiges Angebot zu haben und dann vorstellen zu können. (mz/hko)

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Landkreis Mansfeld-Südharz

Informationsabend in Stolberg: **Projekt „Shuttle-Bus“ wird erklärt**

Von Helga Koch | 02.03.20, 10:20 Uhr

Stolberg - Viele Stolberger und sicher auch Interessierte aus den umliegenden Orten werden sich den Termin vormerken. Am Montag, 16. März, findet ein erster öffentlicher Informationsabend statt, um das Projekt des automatisiert fahrenden Shuttle-Busses in Stolberg vorzustellen. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Autonom fahrender Shuttle-Bus in Stollberg

Die Gemeinde Südharz und der Landkreis Mansfeld-Südharz sind Partner in einem Förderprojekt, das eine Potenzialstudie zum Verkehr mit automatisierten Shuttle-Bussen beinhaltet. Dazu wird eine Pilotstrecke in Stolberg eingerichtet. Weitere Projektpartner sind die Nahverkehrsgesellschaft Sachsen-Anhalt (Nasa) sowie das Institut für Logistik und Materialflusstechnik der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität, das federführend ist.

Das Projekt zielt auf die Einführung und Nutzung intelligenter Verkehrssysteme im Straßenverkehr und öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen-Anhalt. Außerdem soll es die Stadt Stolberg und somit den Südharz touristisch aufwerten, begleitet von der Standortmarketinggesellschaft des Landkreises.

Seit mehreren Monaten laufen die Vorbereitungen. So wurden unter anderem der Bedarf analysiert und Vorschläge für die Streckenführung unterbreitet, aber auch die Genehmigungsverfahren eingeleitet - bis hin zur öffentlichen Ausschreibung für den Einsatz des Shuttle-Busses auf der Stolberger Pilotstrecke.

Interessierte Bürger haben am 16. März die Möglichkeit, sich über den Testbetrieb und die Praxisphase zu informieren und ihre Fragen zu stellen, lädt Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP) ein. (mz)

Fragen zum Shuttlebus

MZ - SGH
20. März 2020

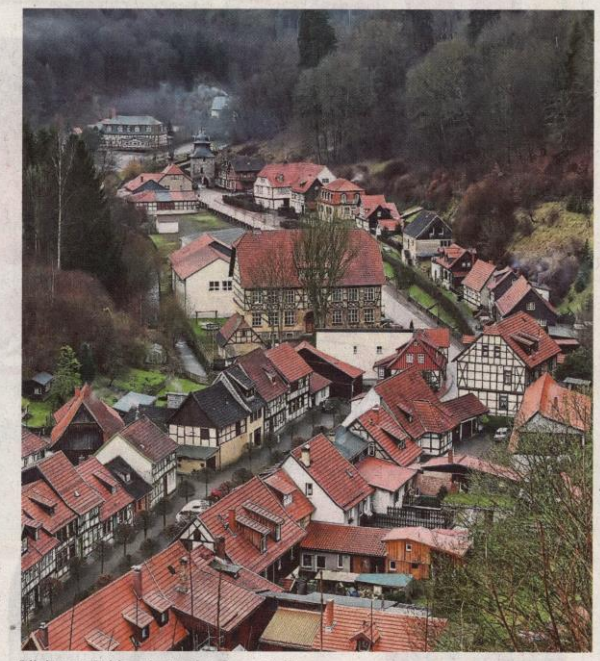
ELEKTROMOBILITÄT Als Ersatz für den abgesagten Informationsabend in Stolberg gibt es ab Montag eine Internetplattform. Zwei Wochen ist sie für die Bürger geöffnet.

VON HELGA KOCH

STOLBERG/MZ - Viele Stolberger werden enttäuscht gewesen sein. Denn schon lange war der öffentliche Informationsabend mit einer detaillierten Vorstellung des Shuttlebus-Projekts angekündigt worden, nun fiel er der Corona-Pandemie zum Opfer - wie alle öffentlichen Veranstaltungen. Aber es gibt Ersatz: Ab Montag können sich alle, die sich für das Thema interessieren, auf einer Internetplattform informieren und dort auch ihre Fragen, Bedenken oder Hinweise vortragen. Das teilen der Landkreis Mansfeld-Südharz und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit. „Wir wollen auf die Vorstellung des Projekts und die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung nicht verzichten", sagt Sönke Beckmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Magdeburger Institut für Logistik und Materialflusstechnik.

Die Gemeinde Südharz, die Stadt Stolberg und der Landkreis gehören zu den Partnern des Forschungs- und Entwicklungsprojekts, um für Sachsen-Anhalt eine Potenzialstudie zum Verkehr mit automatisierten Shuttlebussen zu erarbeiten. Weitere Partner sind die Verkehrsgesellschaft Mansfeld-Südharz sowie die Standortmarketinggesellschaft des Kreises.

Um die Potenzialstudie für ganz Sachsen-Anhalt erarbeiten zu können, wird eine Pilotstrecke in Stolberg eingerichtet. Schon in ein paar Monaten soll ein elektrisch betriebener, automatisiert fahrender Bus rollen. Nach neuestem Stand könnte es im vierten Quartal 2020 oder Anfang 2021 soweit sein, sagt Stolbergs Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP). Er selbst sei bisher noch nicht mit einem solchen automatisierten Bus gefahren, auch um eine mögliche Beeinflussung vor der Ausschreibung und Vergabe zu vermeiden. „Wir haben als Ortschaftsrat fünf Strecken vorgeschlagen. Vorerst wird die Strecke vom Parkplatz am Bahnhof zum Parkplatz im Kalten Tal favorisiert, die ist knapp dreieinhalb Kilometer lang."



Blick vom Schloss ins Ludetal von Stolberg. FOTO: SCHUMANN

> „Geben Sie dazu in der Adresszeile Sli.do ein."
>
> **Sönke Beckmann**
> Otto-von-Guericke-Universität

Wichtig sei allen Partnern, betont Franke, dass sich die Bürger beteiligen können. Das ist ab dem kommenden Montag für 14 Tage auf der Internetplattform möglich. Beckmann erklärt, wie es funktioniert: „Die Plattform kann ab dem 23. März über einen Internetbrowser aufgerufen werden. Geben Sie dazu in der Adresszeile Sli.do ein. Dort werden Sie aufgefordert, eine Event-ID einzugeben. Diese lautet: Shuttlebus." Ohne Anführungsstriche, ohne Punkt.

Dort finde man einen Link zu einer kurzen Videovorstellung des Projekts. „Hier können dann auch Fragen gestellt, Hinweise gegeben, Ideen vorgeschlagen und Meinungen zu einem Voting abgegeben werden." Die Plattform bleibe 14 Tage geöffnet, damit die Bürger ausreichend Gelegenheit erhalten, Fragen zu stellen. Sie würden zeitnah beantwortet, kündigt Beckmann an.

Stolberg war unter mehreren „Kandidaten" für das Pilotprojekt zur Einführung und Nutzung Intelligenter Verkehrssysteme im Straßenverkehr und öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen-Anhalt ausgewählt worden.

FRAGEN ZUM STOLBERGER SHUTTLEBUS

Wegen Corona: Info-Abend für Shuttlebus in Stolberg ins Internet verlagert

Stolberg - Wegen Corona: Info-Abend für Shuttlebus in Stolberg ins Internet verlagert

Von Helga Koch 22.03.2020, 08:15

Viele Stolberger werden enttäuscht gewesen sein. Denn schon lange war der öffentliche Informationsabend mit einer detaillierten Vorstellung des Shuttlebus-Projekts angekündigt worden, nun fiel er der Corona-Pandemie zum Opfer - wie alle öffentlichen Veranstaltungen.

Aber es gibt Ersatz: Ab Montag können sich alle, die sich für das Thema interessieren, auf einer Internetplattform informieren und dort auch ihre Fragen, Bedenken oder Hinweise vortragen. Das teilen der Landkreis Mansfeld-Südharz und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit. „Wir wollen auf die Vorstellung des Projekts und die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung nicht verzichten“, sagt Sönke Beckmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Magdeburger Institut für Logistik und Materialflusstechnik.

Shuttlebus in Stolberg: Pilotstrecke wird eingerichtet

Die Gemeinde Südharz, die Stadt Stolberg und der Landkreis gehören zu den Partnern des Forschungs- und Entwicklungsprojekts, um für Sachsen-Anhalt eine Potenzialstudie zum Verkehr mit automatisierten Shuttlebussen zu erarbeiten. Weitere Partner sind die Verkehrsgesellschaft Mansfeld-Südharz sowie die Standortmarketinggesellschaft des Kreises.

Um die Potenzialstudie für ganz Sachsen-Anhalt erarbeiten zu können, wird eine Pilotstrecke in Stolberg eingerichtet. Schon in ein paar Monaten soll ein elektrisch betriebener, automatisiert fahrender Bus rollen. Nach neuestem Stand könnte es im vierten Quartal 2020 oder Anfang 2021 soweit sein, sagt Stolbergs Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP).

Automatisierter Shuttlebus: Vorstellung des Projekts im Internet

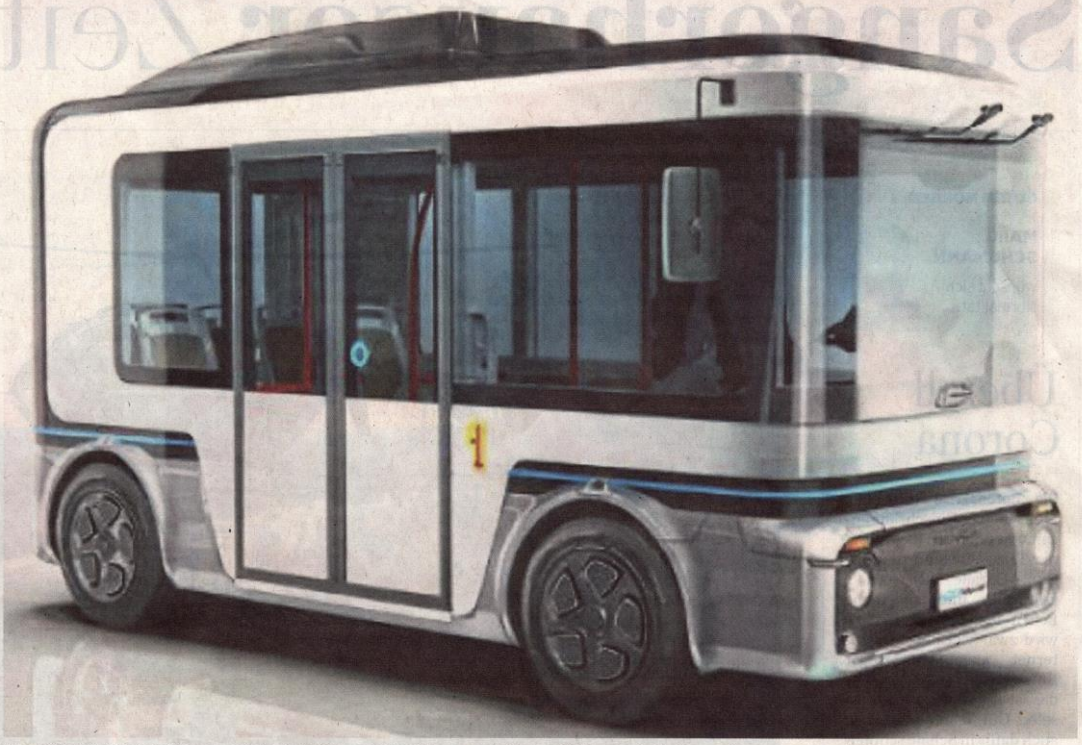
Er selbst sei bisher noch nicht mit einem solchen automatisierten Bus gefahren, auch um eine mögliche Beeinflussung vor der Ausschreibung und Vergabe zu vermeiden. „Wir haben als Ortschaftsrat fünf Strecken vorgeschlagen. Vorerst wird die Strecke vom Parkplatz am Bahnhof zum Parkplatz im Kalten Tal favorisiert, die ist knapp dreieinhalb Kilometer lang.“

Wichtig sei allen Partnern, betont Franke, dass sich die Bürger beteiligen können. Das ist ab dem kommenden Montag für 14 Tage auf der Internetplattform möglich. Beckmann erklärt, wie es funktioniert: „Die Plattform kann ab dem 23. März über einen Internetbrowser aufgerufen werden. Geben Sie dazu in der Adresszeile Sli.do ein. Dort werden Sie aufgefordert, eine Event-ID einzugeben. Diese lautet: Shuttlebus.“ Ohne Anführungsstriche, ohne Punkt.

Bürger sollen Fragen stellen

Dort finde man einen Link zu einer kurzen Videovorstellung des Projekts. „Hier können dann auch Fragen gestellt, Hinweise gegeben, Ideen vorgeschlagen und Meinungen zu einem Voting abgegeben werden.“ Die Plattform bleibe 14 Tage geöffnet, damit die Bürger ausreichend Gelegenheit erhalten, Fragen zu stellen. Sie würden zeitnah beantwortet, kündigt Beckmann an.

Stolberg war unter mehreren „Kandidaten“ für das Pilotprojekt zur Einführung und Nutzung Intelligenter Verkehrssysteme im Straßenverkehr und öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen-Anhalt ausgewählt worden. (mz)



So sieht der elektrisch betriebene, automatisiert fahrende Shuttlebus aus. Spätestens 2021 soll er in Stolberg rollen, zuerst aber mit Fahrer. FOTO: E.GO MOOVE GMBH

Ideen für den Shuttlebus

ELEKTROMOBILITÄT Stolberger erhoffen weniger Schadstoffe und mehr Mobilität für die ältere Bevölkerung. Bürgerbeteiligung bis 5. April und weitere Veranstaltungen

VON HELGA KOCH

STOLBERG/MZ - Die Projektgruppe zur Stolberger Shuttlebus-Studie hatte es anders geplant. Doch angesichts der Corona-Pandemie gab es keinen Informationsabend im Rathaus, sondern eine Plattform im Internet (die MZ berichtete). Wie Projektleiter Hartmut Zadek von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sagt, haben sich bis Dienstag 37 Teilnehmer auf der Seite sli.do angemeldet und zwölf an der Umfrage beteiligt. Bürger können sich noch bis zum 5. April mittels der Event-ID Shuttlebus einbringen.

Es zeichnet sich bereist ab, worauf es den Bürgern ankommt: „Als wichtigster Vorteil werden die geringeren Schadstoffemissionen durch den elektrischen Antrieb von 82 Prozent der Teilnehmer gesehen", sagt der Professor, der an der Uni den Lehrstuhl für Logistik im Institut für Logistik und Materialflusstechnik leitet. Danach folgten höhere Mobilität für die ältere Bevölkerung und weniger Pkw-Fahrten durch ein besseres Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs. Mehr Sicherheit durch weniger Unfälle spiele die geringste Rolle.

Deutlich werde, so Zadek, dass die Anwohner keine Fahrverbote (60 Prozent) und keine Parkverbote (40 Prozent) in der Stadt wünschten. Die Hälfte der Teilnehmer befürchte Nachteile für den Privat- und Berufsverkehr durch den langsamer fahrenden Shuttlebus. Beeinträchtigungen für Radfahrer und Fußgänger sollten nach der Meinung von 40 Prozent verhindert werden.

Auf der Online-Plattform seien zudem Anregungen und kritische Meinungen eingegangen, sagt Zadek. So werde betont, „wie vorteilhaft es für die Stadt wäre, wenn die Parkmöglichkeiten am Stadtrand genutzt würden", denn dann würden die Autos nicht in der Stadt parken und Stolberg nicht als Durchgangsstraße angesehen. „Dies könnte man zeitweise beim Einsatz des automatisierten Shuttlebusses durchsetzen." Dazu passe der Wunsch, künftig die schon bestehenden Geschwindigkeits- und Tonnagebegrenzungen von 7,5 Tonnen sowie die Längenbegrenzung der Fahrzeuge mehr zu kontrollieren.

Sehr interessant sei der Vorschlag, etwa den Betrieb des automatisierten Shuttlebusses mit dem Angebot einer Fahrt mit Pferdekutsche zu verbinden: „Beide Verkehrsmittel haben ähnliche Anforderungen an Steigung und Fahrbahnbreite. Außerdem hat die Verknüpfung vom ältesten und neuesten Verkehrsmittel sehr viel Charme." Als weitere Idee sei eine Pilotstrecke hoch zum Josephskreuz angeregt worden. „Das werden wir prüfen und an den Anbieter zur Betrachtung im Rahmen der Machbarkeitsanalyse weitergeben."

„Solche Anmerkungen sind hilfreich."

Hartmut Zadek
Leiter Projektgruppe
FOTO: ZADEK

Vereinzelt werde das Projekt in Stolberg kritisch gesehen, das zeige die Umfrage ebenfalls. Denn der Verkehrsfluss könne stark behindert werden und der automatisierte Shuttlebus eine Gefahr für die Häuser und die Bordsteine darstellen. Zadek sieht das positiv: „Solche Anmerkungen sind hilfreich, damit genau diese Punkte bei der Machbarkeitsanalyse geprüft werden."

Zudem sei kritisiert worden, dass die Bürgerbeteiligung nur übers Internet möglich sei. Deshalb wiederhole er, so der Professor, „dass es unser dringendstes Bedürfnis war, die Veranstaltung persönlich durchzuführen, dies aber aufgrund der Corona-Krise leider nicht möglich war". Die Informationen, Fragen und Antworten würden zusammengefasst, in der Stadt, im Südharz-Amtsblatt und Internet veröffentlicht. Fragen und Hinweise könnten gern schriftlich eingereicht werden. Weitere Veranstaltungen in Stolberg seien vorgesehen - hoffentlich persönlich.

SHUTTLE-BUS ALS ZUGPFERD

Shuttle-Bus-Einsatz in Stolberg: Bürger melden sich zu Wort

Stolberg - Shuttle-Bus-Einsatz in Stolberg: Bürger melden sich zu Wort

Von Helga Koch 25.04.2020, 07:15

Kurz vor Ultimo hat sich die Zahl fast verdoppelt: 67 Bürger haben die Möglichkeit genutzt, sich online zum geplanten Einsatz eines automatisiert fahrenden Shuttlebusses in Stolberg zu Wort zu melden. Das teilte Sönke Beckmann von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit, er gehört als wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Projektgruppe und wertet zurzeit die Antworten der Bürger aus.

Die ursprünglich geplante Informationsveranstaltung musste aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden; deshalb konnten sich die Bürger auf einer Internetplattform informieren, ihre Fragen und Meinungen einbringen.

Shuttle-Bus: Bürger befürchten Beeinträchtigungen im Verkehr

Im Zuge der Bürgerbeteiligung zeichnet sich bei den Einwohnern als größte Sorge ab, so Beckmann, dass der elektrisch betriebene und langsamere Shuttlebus den Berufsverkehr behindern könnte - also beispielsweise Linienbusse, Krankenwagen oder Lieferfahrzeuge für Geschäfte. Das müsse vermieden werden, heißt es demnach in 64 Prozent der Antworten.

Wichtig sei den Stolbergern außerdem, mögliche Beeinträchtigungen für Fußgänger und Radfahrer sowie Fahrverbote in der Stadt zu vermeiden; das kommt in jeweils 52 Prozent der Antworten zum Ausdruck. „Am wenigsten wichtig werden Beeinträchtigungen für den Privatverkehr und Parkverbote angesehen“, sagt Beckmann; darauf entfielen jeweils 36 Prozent der Antworten.

Tourismus: Shuttle-Bus als zusätzliches Mobilitätsangebot

Die Bürgerbeteiligung zeige aber zugleich, dass verschiedene positive Aspekte für Stolberg eine große Rolle spielten. Als „sehr positiv“ werde angesehen, dass durch das geplante Pilotprojekt viel Aufmerksamkeit für Stolberg zu erwarten sei (73 Prozent). Gleichzeitig gebe es mit dem Shuttlebus ein zusätzliches Mobilitätsangebot für die Touristen in der Fachwerkstadt.

„Das zeigt“, so Beckmann, „die Bedeutung des Tourismus in Stolberg“. Weiterhin gingen die Teilnehmer der Befragung davon aus, dass sich die Mobilitätssituation insbesondere für ältere Menschen verbessern und der Shuttlebus den Autoverkehr in der Stadt verringern werde; das werde in mehr als der Hälfte der Antworten genannt.

Nutzen für ÖPNV soll ermittelt werden

Weitere Vorteile wie der Testlauf für ein dauerhaftes Angebot in Stolberg, bessere Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs in Stolberg und die Anbindung des Schlosses würden als weniger wichtig erachtet. Überraschend: Mehr Sicherheit auf der Straße scheint kaum ein Argument zu sein, den automatisierten Bus einzuführen. Die ausführlichen Ergebnisse der Online-Bürgerbeteiligung sollen in der Stadt ausgehängt und im Amtsblatt der Gemeinde Südharz veröffentlicht werden.

Der Test des Shuttlebusses in Stolberg soll vor allem dazu dienen, einen Leitfaden für den Einsatz derartiger Fahrzeuge zu erarbeiten und den Nutzen für den Öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen-Anhalt zu ermitteln. Das Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und soll Ende des kommenden Jahres abgeschlossen sein. (mz)

NEUE AUSSCHREIBUNG

Pilotbetrieb für automatisierten Shuttlebus in Stolberg verschoben

Stolberg - Pilotbetrieb für automatisierten Shuttlebus in Stolberg verschoben

Von Helga Koch 25.11.2020, 09:38

Der Pilotbetrieb des elektrischen, automatisiert fahrenden Shuttlebusses kann erst im Frühjahr 2021 in Stolberg starten. Das teilte Sprecher Uwe Gajowski von der Kreisverwaltung Mansfeld-Südharz auf Anfrage mit. Partner der geförderten Pilotstudie zum Nutzen derartiger Fahrzeuge sind die Nahverkehrsgesellschaft Sachsen-Anhalt, der Landkreis, die Standortmarketinggesellschaft, die Gemeinde Südharz und das Institut für Logistik und Materialflusstechnik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Das Projektteam habe aufgrund der Covid-19-Pandemie beantragt, das Projekt bis Mitte 2022 zu verlängern. Das sei genehmigt worden, so Gajowski. Der bisherige Unterauftragnehmer, der den automatisierten Shuttlebus zur Verfügung stellen sollte, sei durch die Pandemie in Lieferschwierigkeiten geraten und habe nicht die vorgegebene Frist für den Pilotbetrieb einhalten können. Der Vertrag sei einvernehmlich aufgehoben worden, um die Umsetzung des Projekts trotzdem noch zu ermöglichen.

Shuttlebus für Stolberg erneut ausgeschrieben

Das Projektteam werde nun erneut einen automatisierten Shuttlebus ausschreiben, damit der Pilotbetrieb möglichst im zweiten und dritten Quartal 2021 erfolgen kann. „Die Ausschreibung sollte Anfang Dezember beendet sein“, so Gajowski. Dann würde vor Weihnachten der neue Unterauftragnehmer ausgewählt, und das Projekt könne weiterlaufen. In der Zwischenzeit sei in Stolberg mit dem Bau einer Ladestation für Elektrofahrzeuge begonnen worden.

Diese Station ist unter anderem für den automatisierten Shuttlebus mit Elektroantrieb vorgesehen. Die Ladestation befindet sich im Stadtkern an der alten Trafo-Station bei der Einfahrt zur Thyrahöhe. Wenn die Ausschreibung beendet und ein neuer Unterauftragnehmer ausgewählt sei, werde das Projektteam darüber informieren, heißt es, unter anderem im Stolberger Fernsehkanal und auf der Internetseite unter www.as-nasa.ovgu.de. (mz)

oben:
Das weltweit erste emissionsfreie Schubboot „Elektra“ wird in Derben (bei Genthin) gebaut.

The world's first emission-free push boat "Elektra" is built in Derben (near Genthin).

unten:
Wird in Stolberg (Harz) getestet: der autonom fahrende Bus EZ10 - Gen 3 von EasyMile.

Being tested in Stolberg (Harz): the autonomous bus EZ10 - Gen 3 made by EasyMile.

Ein anderes Zukunftsthema ist die Frage: Wer treibt uns an? Seit der Erfindung der Mobilität sind wir es gewohnt, dass ein Mensch das Steuer bedient – an Land, zu Wasser und in der Luft. Auch hier kündigen sich Veränderungen an. Hinter den Projekt-Kürzeln AS-NaSA und AS-UrbanÖPNV steckt der Einsatz von automatisierten Shuttlebussen im öffentlichen Personennahverkehr. Der Lehrstuhl Logistik an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg um Prof. Hartmut Zadek arbeitet mit den Kommunen und Partnern an den Vorbereitungen zu Pilotbetrieben in Magdeburg und Stolberg (Landkreis Mansfeld-Südharz). Einfach erklärt: Ein Kleinbus fährt eine definierte Strecke ganz alleine. Geklärt werden soll unter anderem die Frage: Wie funktioniert die Kommunikation des fahrerlosen Busses mit einer Ampel? Oder wie gelingt dem Fahrzeug das Einfädeln in einen Kreisverkehr?

Im kommenden Jahr sollen die ersten automatisierten Shuttlebusse in Stolberg und Magdeburg fahren. Allerdings noch nicht ganz fahrerlos: „Noch sind Fahrzeuge ohne Aufsicht in Deutschland verboten. Deshalb wird in Stolberg jemand zur Sicherheit am Steuer des Shuttlebusses sitzen“, sagt Sönke Beckmann als zuständiger Projektmitarbeiter und fügt an: „Ein Fahrer ist außerdem erforderlich, während die mit künstlicher Intelligenz ausgestattete Software lernt.“ Seine Kollegin Olga Biletska ist für den Magdeburger Probebetrieb verantwortlich. Dort wird ein französischer Kleinbus nicht mit Lenkrad, sondern mit einem Joystick für alle Fälle ausgestattet sein. Sönke Beckmann und Olga Biletska haben ihr Studium an der Magdeburger Uni abgeschlossen und absolvieren ihre ersten Schritte in der Forschung mit einem Projekt, das die oft zitierte Verkehrswende symbolisiert. Olga Biletska: „In allen Detailfragen haben wir eine gewisse Nachhaltigkeit im Blick.“ So werden die Shuttlebusse durch Elektromotoren angetrieben. Parallel zur technischen Forschung werden die Fahrgäste bei den Probefahrten befragt. Die Wissenschaft tastet sich voran und setzt dabei auf die Akzeptanz der Nutzer. Für die neuen technischen Möglichkeiten müssen zudem auch die rechtlichen Regelungen geklärt werden, erklärt Prof. Zadek.

Uni Magdeburg: Prof. Hartmut Zadek (re.) arbeitet am Einsatz von automatisierten Shuttlebussen im öffentlichen Personennahverkehr – gemeinsam mit Olga Biletska und Sönke Beckmann.

Magdeburg University: Prof Hartmut Zadek (right) is working on the use of automated shuttle buses in local public transport – together with Olga Biletska and Sönke Beckmann.

Termin steht

Autonomer Shuttlebus von EasyMile rollt bald durch Stolberg

Von Helga Koch

19.01.21, 13:15 Uhr

Stolberg -

Ohne Corona-Probleme könnte längst ein automatisierter, elektrisch angetriebener Shuttlebus durch Stolberg rollen. Doch die Pandemie hat den Testbetrieb, mit dem intelligente Verkehrslösungen in Sachsen-Anhalt erprobt und der Nutzen untersucht werden sollen, gehörig verzögert. Der Hersteller des vorgesehenen Fahrzeugs musste passen und das Projektteam ein zweites Mal nach einem Fahrzeug suchen - üblicherweise mittels zeitaufwendiger Ausschreibung.

Nun werde der Testbetrieb im Juni starten, sagt Sönke Beckmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projektteam. Das ist im Institut für Logistik an der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität angesiedelt. Partner sind die Verkehrsgesellschaft Südharz, die Standortmarketinggesellschaft und der Landkreis Mansfeld-Südharz, die Gemeinde Südharz und die Stadt Stolberg.

Fünf Monate Probebetrieb mit dem Shuttlebus von EasyMile

Mit der Firma EasyMile sei ein neuer Hersteller für den Shuttlebus ausgewählt worden, schildert Beckmann. „Das Fahrzeug wird uns für einen fünfmonatigen Pilotbetrieb zur Verfügung gestellt. Nach jetzigem Planungsstand wollen wir mit dem Pilotbetrieb im Juni dieses Jahrs starten und über den Sommer in Stolberg fahren.“

PROJEKTSTART RÜCKT NÄHER

Shuttlebus der Firma EasyMile wird nach Stolberg geliefert

Stolberg - Shuttlebus der Firma EasyMile wird nach Stolberg geliefert

Von Helga Koch 02.03.2021, 13:15

Voraussichtlich an diesem Freitag wird der automatisiert fahrende, elektrisch betriebene Shuttlebus in Stolberg eintreffen. Das teilte Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP) mit. Hersteller des Kleinbusses ist die französische Firma EasyMile, die mit ihrer Technologie des autonomen Fahrens weltweit zu den Branchenführern zählt. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Kleinbus EZ 10 der zweiten Generation. „Die genaue Zeit kann uns erst am Donnerstag gesagt werden“, so Franke.

In der vergangenen Woche habe in Stolberg eine Begehung der vorgesehenen Strecke stattgefunden. Daran hätten auch Vertreter der Verkehrsgesellschaft Südharz (VGS) und des Landkreises teilgenommen. Sie seien ebenfalls begeistert gewesen und unterstützten alle Aktivitäten vorbehaltlos, sagte der Ortsbürgermeister. Weitere Partner bei diesem Projekt sind die Standortmarketinggesellschaft des Landkreises (SMG) und die Gemeinde Südharz. Die Leitung liegt beim Institut für Logistik der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität, die am Beispiel Stolberg intelligente Verkehrslösungen in Sachsen-Anhalt erproben und den Nutzen untersuchen wird.

Corona verzögerte den Start des Shuttlebusses in Stolberg

Auf Grund der Corona-Probleme hatte das Projektteam die Beschaffung eines geeigneten Fahrzeugs erneut ausschreiben müssen. Der nun ausgewählte Kleinbus verfügt über sechs Sitz- und vier Stehplätze sowie eine automatische Einstiegsrampe. Somit können ihn auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität, etwa mit einem Rollstuhl nutzen. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 Kilometer pro Stunde.

Wann der fahrerlose Testbetrieb starten wird, ist bisher nicht bekannt. Denn zuerst muss das Fahrzeug die Streckenbeschaffenheit mit den Besonderheiten „lernen“. Laut Sönke Beckmann vom Projektteam war der Start zuletzt für Juni vorgesehen. Der EZ 10 soll für einen fünfmonatigen Probebetrieb zur Verfügung stehen, also über den Sommer hinweg. Franke ist begeistert: „Es ist etwas Einmaliges, wenn gerade in solch einer alten Stadt wie Stolberg ’Altes auf Modernes’ trifft und eine solche Technik hier erprobt wird.“ (mz)

INFORMATIONSABEND IN STOLBERG

Stolberg: Projekt Shuttle-Bus wird vorgestellt

Stolberg - Stolberg: Projekt Shuttle-Bus wird vorgestellt

Von Helga Koch 02.03.2020, 09:20

Viele Stolberger und sicher auch Interessierte aus den umliegenden Orten werden sich den Termin vormerken. Am Montag, 16. März, findet ein erster öffentlicher Informationsabend statt, um das Projekt des automatisiert fahrenden Shuttle-Busses in Stolberg vorzustellen. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Autonom fahrender Shuttle-Bus in Stollberg

Die Gemeinde Südharz und der Landkreis Mansfeld-Südharz sind Partner in einem Förderprojekt, das eine Potenzialstudie zum Verkehr mit automatisierten Shuttle-Bussen beinhaltet. Dazu wird eine Pilotstrecke in Stolberg eingerichtet. Weitere Projektpartner sind die Nahverkehrsgesellschaft Sachsen-Anhalt (Nasa) sowie das Institut für Logistik und Materialflusstechnik der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität, das federführend ist.

Das Projekt zielt auf die Einführung und Nutzung intelligenter Verkehrssysteme im Straßenverkehr und öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen-Anhalt. Außerdem soll es die Stadt Stolberg und somit den Südharz touristisch aufwerten, begleitet von der Standortmarketinggesellschaft des Landkreises.

Infoabend in Stolberg

Seit mehreren Monaten laufen die Vorbereitungen. So wurden unter anderem der Bedarf analysiert und Vorschläge für die Streckenführung unterbreitet, aber auch die Genehmigungsverfahren eingeleitet - bis hin zur öffentlichen Ausschreibung für den Einsatz des Shuttle-Busses auf der Stolberger Pilotstrecke.

Interessierte Bürger haben am 16. März die Möglichkeit, sich über den Testbetrieb und die Praxisphase zu informieren und ihre Fragen zu stellen, lädt Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP) ein. (mz)

ANREGUNGEN ERWÜNSCHT

Stolberg: Vorbereitung der Pilotstrecke für den automatisierten Shuttlebus

Stolberg - Stolberg: Vorbereitung der Pilotstrecke für den automatisierten Shuttlebus

Von Helga Koch 04.03.2021, 12:45

Die Testphase für den automatisiert fahrenden, elektrisch betriebenen Kleinbus in Stolberg rückt näher. „Wir haben mit der Firma EasyMile den Verlauf der Strecke, kleinere Anpassungen an der Infrastruktur und die Position der Haltestellen besprochen“, sagt Sönke Beckmann vom Institut für Logistik und Materialflusstechnik der Universität Magdeburg. Er gehört zum Projektteam, das einen Leitfaden für den Einsatz derartiger Fahrzeuge erarbeiten und den Nutzen für den Öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen-Anhalt ermitteln wird. „Insgesamt schätzt EasyMile die Strecke als sehr gut machbar ein“, sagt Beckmann.

„Wir haben uns für eine Strecke durch die gesamte Innenstadt in Stolberg entschieden, bei der die Parkplätze auch für Park-and-Ride genutzt werden können. Deshalb sind der Bahnhof, der Parkplatz Kaltes Tal und der Festplatz angebunden.“ Die Umlaufstrecke sei 4,6 Kilometer lang, 16 Haltepunkte würden angefahren. Die genaue Positionierung der Haltestellen erfolge im April beim Einrichten der Strecke.

Anforderungen für die Pilotstrecke des Shuttlebusses

Die Programmierung des Fahrzeugs ermögliche es, mehrere Strecken zu hinterlegen, sagt Beckmann. „Dies wollen wir nutzen und zusätzlich eine weitere Strecke anbieten. Die zweite Strecke verzichtet auf den Weg durch die Rittergasse zum Festplatz und führt vom Markt zurück zum Bahnhof.“ Das Projektteam habe sich für diese beiden Varianten entschieden, da sie alle Basis-Anforderungen an Pilotstrecken für automatisierte Shuttlebusse abdecken: maximal fünf Kilometer Streckenlänge, Steigungen bis zwölf Prozent auf kurzen Abschnitten, 30 Kilometer je Stunde als höchste Geschwindigkeit und vier bis fünf Meter Straßenbreite. Deshalb kämen weder die Fahrt zum Schloss noch zum Josephskreuz, Hainfeld, nach Rottleberode oder zum Hotel Schindelbruch in Frage. Auch die Töpfergasse eigne sich nicht.

Da es nicht möglich sei, mit den Stolbergern direkt ins Gespräch zu kommen, bekämen sie jetzt 14 Tage Zeit, ihre Fragen, Anregungen und Vorschläge zu den Strecken und auch zur Position der Haltestellen zu schicken, lädt Beckmann ein. Dazu könnten sie ihre Fragen in den Briefkasten am Rathaus oder an der Touristinformation in Stolberg einwerfen oder eine E-Mail an shuttlebus.stolberg@ovgu.de senden. „Wir werden die Antworten über die Aushänge in Stolberg und über die aufgeführten Internetseiten verbreiten“, sagt Beckmann. (mz)

Bus-Automat

In Stolberg (Landkreis Mansfeld-Südharz) soll künftig ein elektrisch betriebener Bus durch die Stadt rollen. Doch das ist nicht die einzige Besonderheit des Fahrzeugs. Der Bus ist technisch so ausgerüstet, dass er sogar autonom, also ohne Fahrer, durch die Straßen rollen kann. Nur in der derzeitigen Testphase wird ein Operator im Cockpit sitzen. › Seite 2

FOTO: MAIK SCHUMANN

Tradition trifft auf Moderne - hier prallen zwei Technikwelten aufeinander, und das ausgerechnet in einer mittelalterlichen Fachwerkstadt. FOTO: MAIK SCHUMANN

Elektrisch durch Stolberg

MOBILITÄT Ein automatisiert fahrender Kleinbus des französischen Herstellers Easymile wird für den Testbetrieb in der Fachwerkstadt vorbereitet.

VON HELGA KOCH

STOLBERG/MZ - Neben einem herkömmlichen Bus wirkt der EZ 10 des französischen Herstellers Easymile fast winzig: Knapp vier Meter lang, nicht mal zwei Meter breit - der elektrisch betriebene Kleinbus passt immerhin bequem in die Torfahrt vom Museum „Alte Münze" in der Stolberger Niedergasse. Dort steht er in den nächsten Monaten, zumindest über Nacht zum Laden, nachdem er per Tieflader die Reise von Toulouse in den Südharz angetreten hat. Eine Projektgruppe unter Leitung von Hartmut Zadek, Professor an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg, wird intelligente Verkehrslösungen in Sachsen-Anhalt erproben und den Nutzen untersuchen.

Zwei Pilotstrecken sind dafür vorgesehen: in der Magdeburger Innenstadt der Abschnitt von der Sternbrücke zur Stadthalle - und Stolberg. Dass ausgerechnet das mittelalterliche Fachwerkstädtchen für den fünfmonatigen Testbetrieb ausgewählt worden ist, hat mehrere Gründe. „Es sollte schon eine kleine Herausforderung sein", sagt Sönke Beckmann, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Logistik der Universität zum Projektteam gehört. „Die Enge der Straßen, die geplanten Strecken und nicht zuletzt das Engagement vor Ort haben den Ausschlag gegeben."

Die Fahrtstrecke ist erst vor ein paar Tagen besichtigt worden - zu Fuß. Nun folgt die Programmierung entlang der vorgesehenen Teststrecke, also über insgesamt 4,6 Kilometer. „Das Programmieren erfolgt erst beim Einmessen", sagt Beckmann. Bordstein- oder Häuserkanten, die Höhe von Torbögen, alles werde dabei erfasst. „Wenn der Bus autonom fährt, würde er nicht über eine Bordsteinkante fahren, sondern anhalten." Während der Fahrt nutzt der Kleinbus sogenannte LiDAR-Sensoren, die mittels Laser die Entfernung, Richtung und Geschwindigkeit messen können. „Die LiDAR-Sensoren nehmen Gegenstände wahr - auch, wenn es doll schneit oder regnet. Deshalb fahren wir im Sommer", sagt Beckmann und schmunzelt.

Doch bis der Kleinbus seinen Testbetrieb aufnehmen kann, steht ein umfangreiches Genehmigungsverfahren bevor. „Es handelt sich um ein reines E-Fahrzeug, das entsprechend zugelassen werden muss", sagt Monika Schmidt, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde in Mansfeld-Südharz. Das Fahrzeug mit viel modernster Technik an Bord brauche also eine Ausnahmegenehmigung.

Oberstes Prinzip beim Einsatz des Shuttlebusses sei die Sicherheit, sagt Beckmann: mittels der Sensoren in den Reifen, GPS, LiDAR-Sensoren und durch die ständige Anwesenheit eines Operators an Bord, der im Fall des Falles eingreifen würde. Als Operator sollen demnächst zwei Mitarbeiter der Verkehrsgesellschaft Südharz geschult werden, die abwechselnd mit dem Bus mitfahren. Das Verkehrsunternehmen gehört neben dem Landkreis, der Standortmarketinggesellschaft Mansfeld-Südharz und der Gemeinde Südharz zur Projektgruppe.

„450.000 Euro Fördermittel stehen für den Testbetrieb zur Verfügung", sagt Beckmann. Doch allein das Fahrzeug koste laut Listenpreis schon rund 300.000 Euro. Fünf Monate lang wird es durch die Fachwerkstadt rollen, eine zweite, kürzere Strecke soll ebenfalls getestet werden. „Wir wünschen uns, dass die Bürger ihre Fragen stellen und ihre Anliegen vortragen", betont Beckmann, denn Bedenken gebe es auch. Und außerdem, ergänzt Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP), müsse der Kleinbus noch einen zünftigen Namen bekommen, er sei auf Vorschläge gespannt.

Ob der EZ 10 nach der Pilotphase in Stolberg bleibt, ist offen. Es hänge davon ab, sagt Beckmann, wie er genutzt werde und ob das Ganze wirtschaftlich sei.

Rainer Polte, der schräg gegenüber vom Museum „Alte Münze" wohnt, würde es sich wünschen. „Der Kleinbus ist leise und verursacht keine Abgase. Weniger Verkehr in der Stadt wäre für uns Einwohner am besten." Probehalber mitfahren will der 73-Jährige auf jeden Fall, darauf sei er als früherer Busfahrer schon neugierig.

Die Freude über den autonomen Bus war Ulrich Franke anzusehen. FOTO: SCHUMANN

Strecke für den Shuttlebus in Stolberg

„Wir wünschen uns, dass die Bürger ihre Fragen stellen."

Sönke Beckmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Mitteldeutsche Zeitung 10.03.2021

Digitaler Bürgerdialog geplant

Digitaler Bürgerdialog geplant: Shuttlebus in Stolberg stößt auf reges Interesse

Stolberg - Stolberg: Digitale Fragerunde zum autonomen Shuttlebus von Easymile

Von Helga Koch 10.03.2021, 13:00

Erstmals lädt die Projektgruppe unter der Regie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die Stolberger und alle Interessierten zu einer digitalen Bürgerversammlung ein. Dabei soll es um den Kleinbus EZ 10 gehen, der inzwischen in Stolberg steht und demnächst seinen Pilotbetrieb aufnehmen wird: elektrisch betrieben, automatisiert, mit jeder Menge Technik und einem Operator statt eines Fahrers an Bord. Der digitale Informationsabend ist am Dienstag, 23. März, ab 18 Uhr geplant. Die Registrierung erfolgt ab 17.30 Uhr. Die Anmeldung wird per E-Mail an shuttlebus.stolberg@ovgu.de erbeten; eine Einladung zur Videokonferenz - über Zoom - wird dann verschickt.

Viel Interesse am Shuttlebus in Stolberg

Über mangelndes öffentliches Interesse kann sich die Projektgruppe ohnehin nicht beklagen, zu ihr gehören neben der Gemeinde Südharz auch der Landkreis und die Standortmarketinggesellschaft Mansfeld-Südharz sowie die Verkehrsgesellschaft Südharz. „Seit der Shuttlebus hier steht“, freut sich Stolbergs Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP), „habe ich schon viele Anfragen bekommen - von unseren Bürgern und von außerhalb.“ Schließlich handelt es sich um ein Pilotprojekt in Sachsen-Anhalt, um intelligente Verkehrslösungen zu testen und den möglichen Nutzen für das Bundesland zu untersuchen. Zwei Pilotstrecken sind ausgewählt worden, eine davon in Stolberg.

Sönke Beckmann, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Magdeburger Uni an der Studie beteiligt ist und den Bus schon auf dessen ersten Metern in Stolberg beobachtet hat, weiß um das öffentliche und überregionale Interesse. „Auch ein Verkehrsunternehmen aus Sachsen-Anhalt hat sich schon bei uns gemeldet.“ Die meisten Anfragen zum Projekt kämen jedoch von den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, bestätigt Beckmann. Eine der am häufigsten gestellten Fragen sei natürlich, wann es denn jetzt richtig losgeht, nachdem das Fahrzeug aus Toulouse angeliefert wurde. Doch er müsse die Stolberger noch ein bisschen vertrösten: „Bevor wir auf die Strecke dürfen und diese einmessen, müssen wir zuerst die Zulassung beantragen.“

„Wir planen frühestens ab der zweiten Aprilhälfte, die Strecke einzumessen“

Dieser Prozess erfolge gerade. Doch sei das wesentlich aufwendiger als beispielsweise bei einem herkömmlichen Auto und dauere auch um einiges länger. „Wir planen frühestens ab der zweiten Aprilhälfte, die Strecke einzumessen“, sagt Beckmann. „Der Start für den Pilotbetrieb mit Fahrgästen ist weiterhin für Juni geplant.“ Aber auch das hänge nun davon ab, wie lange sich der Zulassungsprozess hinziehen wird.

Alle am Projekt Beteiligten wollen gemeinsam in der digitalen Bürgerversammlung über den anstehenden Pilotbetrieb und vor allem über den Streckenvorschlag informieren, sagt Beckmann. Bisher sind zwei Strecken vorgesehen: jeweils vom Bahnhof durch die Niedergasse zum Markt, dann weiter zum Festplatz und ins Kalte Tal oder direkt vom Markt zurück zum Bahnhof. Die Steigung hinauf zum Schloss sei zu steil, die Strecke zum Auerberg-Parkplatz oder über das Hainfeld hingegen zu lang.

Wichtiges Thema: Barrierefreiheit des Kleinbusses EZ 10 von Easymile

Damit kein Schwerpunkt offen bleibe, sollten die Fragen vorab gestellt werden. „Hierbei können Sie sich bereits im Vorfeld beteiligen“, sagt Beckmann. Die Fragen könnten entweder per E-Mail an shuttlebus.stolberg@ovgu.degeschickt oder aber in herkömmlicher Form in die Briefkästen am Rathaus und an der Touristinformation in Stolberg eingeworfen werden. Er wisse zum Beispiel, dass das Thema Barrierefreiheit für die älteren Stolberger sehr wichtig sei; das Fahrzeug verfüge jedoch über eine ausfahrbare Rampe. Und es gebe Bedenken, dass möglicherweise Fahrverbote ausgesprochen werden könnten; dies werde aber nicht passieren, kündigt Beckmann an. (mz)

Quelle: Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH / Hausmann

Selbst fahrender Bus in Stolberg

Im Juni startet das Projekt

Mittwoch, 31. März 2021

Es geht voran mit dem autonomen Shuttlebus in Stolberg im Kreis Mansfeld Südharz.

Ab April laufe das Zulassungsprozedere, auch würden die beiden ausgewählten Strecken fit gemacht, heißt es heute aus dem Landratsamt. Etwa Haltestellen und deren Gestaltung bestimmt.

Der kleine Elektrobus wartet schon an der Touristinfo auf seinen Einsatz ab Juni. Dann kutschiert er autonom aber mit einem sogenannten Operator erste Fahrgäste durch die Stadt.

Das Ganze ist ein Projekt des Landes Sachsen-Anhalt. In Magdeburg läuft Ähnliches.

▸ Alle aktuellen Infos zum Projekt.

17.
04.
2021
MZ

Namenssuche für Stolberg Shuttlebus

Zahl der Haltestellen noch zu überprüfen

VON HELGA KOCH

STOLBERG/MZ - Im Juni soll in Stolberg der Pilotbetrieb des automatisierten elektrischen Shuttlebusses starten. Zwei Strecken stehen fest. „Wir werden allerdings die Zahl der Haltestellen noch mal prüfen", sagt Sönke Beckmann vom Projektteam. Hartmut Zadek, Professor am Institut für Logistik und Materialflusstechnik der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg, leitet das Pilotprojekt. Es soll zeigen, wie Kommunen und Verkehrsbetriebe einen automatisierten Shuttlebus einführen können und welchen Nutzen solche Fahrzeuge im Öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen-Anhalt bringen.

Zwei Strecken festgelegt

Start der beiden Fahrtstrecken ist am Bahnhof in Stolberg. Die längere Route führt durch die Niedergasse und den Markt zum Festplatz am Rittertor, wieder über den Markt ins Kalte Tal und zum Bahnhof. Für die kürzere Strecke rollt der Bus vom Markt direkt ins Kalte Tal und zurück, also ohne „Schlenker" zum Festplatz. Die Haltestellen sollen auf besondere Weise gekennzeichnet werden, sagt Beckmann: „Dafür möchten wir Bänke bereitstellen, die zum historischen Stadtbild von Stolberg passen."

Im nächsten Schritt werde die Infrastruktur entlang der Strecke angepasst. Dazu gehörten Informationstafeln und Lokalisierungspaneele, die außerhalb der Stadt aufzustellen wären. Das ist noch im April geplant - alles in Absprache mit dem Straßenverkehrsamt des Landkreises Mansfeld-Südharz, das zum Team gehört.

Gutachten von der Dekra

Der Shuttlebus, den der Hersteller Easymile bereits Anfang März in den Südharz geliefert hat, steht seitdem an der Tourist-Information in Stolberg. „Er ist inzwischen mit einem eigenen Design beklebt worden", sagt Beckmann. „Das werden wir noch im Laufe dieses Monats veröffentlichen." Nun fehle noch ein pfiffiger Name für den Bus: „Die Bürger können sehr gern Vorschläge machen." Um das Genehmigungsverfahren vorzubereiten, habe die Dekra die Strecke in Stolberg und das Fahrzeug begutachtet. Das Dekra-Gutachten sei nötig, um die Ausnahmegenehmigung laut Straßenverkehrszulassungsordnung und danach die Zulassung beantragen zu können.

Operatoren an Bord

„Ende April oder Anfang Mai wollen wir den Bus präsentieren", kündigt Beckmann an. Das werde rechtzeitig bekanntgemacht. Ab Mai soll die Strecke eingemessen werden. „Außerdem werden wir dann die Genehmigung für unseren Pilotbetrieb einholen", sagt Beckmann, das sei laut Personenbeförderungsgesetz nötig. In der zweiten Maihälfte würden die Operatoren geschult, sie fahren ständig mit und könnten in einer brenzligen Situation jederzeit eingreifen.

Stolberger Shuttlebus wird im Juni vorgestellt

Von Helga Koch 12.05.2021, 16:25

Der autonome Bus in Stolberg. Nun dauert es nicht mehr lange, dann beginnt der Probebetrieb. (Foto: Maik Schumann)

-Anzeige-

Stolberg - „Die Dekra hat die Abnahme gemacht", sagt Stolbergs Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP). „Jetzt warten wir auf die Zulassung und aufs Nummernschild." Damit hat das Pilotprojekt zum autonomen Fahren in der Fachwerkstadt eine weitere Hürde genommen. Im Juni soll der Probebetrieb des elektrischen, automatisiert fahrenden Shuttlebusses in Stolberg starten.

„Am 5. Juni wollen wir das Fahrzeug auf dem Markt öffentlich vorstellen", sagt Sönke Beckmann, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg das Pilotprojekt von Anfang an begleitet hat. An diesem Tag werden auch Professor Hartmut Zadek vom Institut für Logistik und Materialflusstechnik als Leiter des Projekts und ein Vertreter der Herstellerfirma Easymile im Harzstädtchen erwartet.

Ausnahmegenehmigung ist beantragt

Die Studie soll zeigen, wie Kommunen und Verkehrsbetriebe einen automatisierten Shuttlebus einführen können und welchen Nutzen solche Fahrzeuge im Öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen-Anhalt bringen würden. Ein weiterer, gleichartiger Shuttlebus wird außerdem im Elbauenpark in Magdeburg den Testbetrieb aufnehmen.

„Die Ausnahmegenehmigung nach Paragraf 70 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung ist beantragt und soweit auch fertig", erläutert Beckmann. „Der Antrag geht allerdings noch mal zum Ministerium, da es sich hierbei ja um etwas Besonderes und vor allem Neues handelt. Wir erwarten aber Ende nächster Woche die Unterlagen und können dann die Zulassung in Magdeburg beantragen."

Der Aufruf, einen Namen für das Fahrzeug vorzuschlagen, hat im Südharz für große Resonanz gesorgt. Über 30 Namen stehen zur Wahl, sagt Franke. Etwa „E-Liesel"; das erinnert an die Thyra-Liesel als Bahnstrecke zwischen Berga und Stolberg, auf der seit 2011 keine Personenzüge mehr rollen.

Skurrile Namensvorschläge

Oder „Der weiße Riese", vermutlich mit einem Augenzwinkern vorgeschlagen. Verfügt doch das Fahrzeug nur über sechs Sitz- und maximal sechs Stehplätze. Allerdings wirkt der schneeweiße Bus mit einer Höhe von 2,75 Meter tatsächlich fast riesig, zumal das Fahrzeug nur vier Meter lang und zwei Meter breit ist.

Auch „Müntzer-Shuttle" oder „Luther-Express" sind als mögliche Namen im Rennen. Sie nehmen auf die Geschichte Stolbergs und die beiden Reformatoren Bezug. Thomas Müntzer wurde hier geboren, Martin Luther hat hier gepredigt. „Julito" wäre eine Verknüpfung der Namen Juliana, erinnernd an Juliana zu Stolberg, und Thomas Müntzer.

Ein Blick auf Stolberg vom Schloss aus gesehen.
(Foto: Schumann)

Weitere Varianten wie „Friwi" oder „Lerchenexpress" zielen auf ortstypische Spezialitäten ab. Schließlich wäre noch „Schneeflöckchen" in Anspielung auf die Farbe zu erwähnen, oder „Hexen-Express". Warum der Bus „Herbert" oder „Reinhold" heißen soll, wissen wohl nur Stolberger…

Name wird Anfang Juni präsentiert

„Bis zum 29. Mai können die Bürger für einen Namensvorschlag abstimmen", sagt Beckmann. Dazu müssten sie ihren Vorschlag in den Briefkästen am Rathaus oder an der Touristinformation in der Niedergasse einwerfen oder eine E-Mail an shuttlebus.stolberg@ovgu.de senden. „Zusätzlich wird auf der Instagram-Seite der Standortmarketing Mansfeld-Südharz eine Möglichkeit zum Abstimmen eingerichtet."

Wer neben dem Namensvorschlag seinen eigenen Namen angibt, könne mit etwas Glück einen von drei Friwi-Wertgutscheinen gewinnen. Wichtig: Jeder Teilnehmer sollte nur einmal abstimmen und sich auf einen Vorschlag beschränken. „Wie der Shuttlebus heißen wird, werden wir am 5. Juni zur Präsentation verraten", sagt Beckmann. Dabei, sagt Franke, werde man sich an die Corona-Vorschriften halten. (mz)

Tag des offenen Shuttlebusses

| 01.06.2021

Am kommenden Samstag lädt ein Projektteam zur Fahrzeugpräsentation des automatisierten Shuttlebusses nach Stolberg ein. Neben Fragestellungen zur Funktionsweise können Neugierige auch eine Fahrt mit dem futuristischen teil unternehmen...

Der neue Shuttlebus in Stolberg (Foto: AS-NaSA)

Am Samstag, dem 5.Juni lädt das AS-NaSA-Projektteam zur Fahrzeugpräsentation des automatisierten Shuttlebusses nach Stolberg (Harz) ein.
In der Zeit von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, sich den automatisierten Shuttlebus in Stolberg am Markt anzuschauen.
Zusätzlich können Fragen und Anregungen mit allen Projektbeteiligten (Landkreis Mansfeld-Südharz, Gemeinde Südharz, Stadt Stolberg, Verkehrsgesellschaft Südharz mbh, Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) diskutiert werden.

Neben der Fahrzeugpräsentation werden auch die Verkehrsgesellschaft Südharz mbH und die Wirtschafts- und Tourismusförderung des Landkreises Mansfeld-Südharz (SMG) mit einem eigenen Stand vor Ort sein und über ihre Arbeit informieren.

Um 14:30 Uhr wird zudem der Name des automatisierten Shuttlebusses präsentiert und die Preise unter allen teilgenommenen Personen verlost.
Um diese Veranstaltung ordnungsgemäß durchzuführen, müssen die Vorschriften der 13.

Eindämmungsverordnung eingehalten werden. Laut dieser dürfen bei einer organisierten Veranstaltung im Freien höchstens 20 Personen teilnehmen. TeilnehmerInnen haben einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Außerdem darf TeilnehmerInnen der Zutritt nur mit negativem Testergebnis gewährt werden. Vollständig geimpfte und genesene Personen bleiben bei der Berechnung der Teilnehmerzahl unberücksichtigt und müssen kein negatives Testergebnis vorlegen. Zusätzlich muss während der Veranstaltung ein Anwesenheitsnachweis geführt werden.

Damit möglichst viele Interessierte an dieser Veranstaltung teilnehmen können, werden am 05.Juni ab 10 Uhr halbstündige Termine für jeweils 20 Personen angeboten.

Interessierte können sich vorab bis Freitag, den 04.06.2021 23:59 Uhr, unter folgendem Link anmelden:
https://forms.gle/58QD1J9ewLKHzTQf6. Darin wird der Name und der Zeitraum eingetragen, zu dem man vorbeikommen möchte. Vor Ort werden die halbstündigen Termine entsprechend aufgefüllt, wenn noch Plätze frei sind.

INTERESSIERTE KÖNNEN SICH ANMELDEN

Autonomer Shuttlebus in Stolberg wird der Öffentlichkeit vorgestellt

03.06.2021, 10:00

Der elektrisch und automatisiert fahrender Shuttlebus der Firma Easymile in Stolberg (Foto: Helga Koch)

Stolberg - Am Sonnabend, 5. Juni, lädt das AS-NaSA-Projektteam zur Fahrzeugpräsentation des automatisierten Shuttlebusses nach Stolberg ein. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, sich den automatisierten Shuttlebus in Stolberg am Markt anzuschauen. Zusätzlich können Fragen und Anregungen mit allen Projektbeteiligten diskutiert werden. Neben der Fahrzeugpräsentation werden auch die Verkehrsgesellschaft Südharz mbH und die Wirtschafts- und Tourismusförderung des Landkreises Mansfeld-Südharz (SMG) mit einem eigenen Stand vor Ort sein und über ihre Arbeit informieren.

Um 14.30 Uhr werde zudem der Name des automatisierten Shuttlebusses präsentiert und die Preise unter allen Teilnehmern verlost. An diesem Tag gelten die gültigen Pandemieregeln, teilt das Projektteam mit. Teilnehmer müssen einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz tragen. Außerdem darf der Zutritt nur mit negativem Testergebnis gewährt werden. Vollständig geimpfte und genesene Personen bleiben bei der Berechnung der Teilnehmerzahl unberücksichtigt, heißt es weiter. Damit möglichst viele Interessierte an dieser Veranstaltung teilnehmen können, werden an dem Tag ab 10 Uhr halbstündige Termine für jeweils 20 Personen angeboten.

›› Anmeldungen unter https://bit.ly/3pcQQRW (mz)

In Stolberg wird ein automatisiertes Shuttle getestet

VORLESEN

von MDR SACHSEN-ANHALT
Stand: 04. Juni 2021, 18:46 Uhr

Der automatisierte Shuttlebus wird in Stolberg angeliefert.
Bildrechte: MDR/Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Wissenschafler der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg wollen mit automatisierten Bussen den öffentlichen Nahverkehr auf dem Land verbessern. Ein Testprojekt wird am Sonnabend in Stolberg der Öffentlichkeit vorgestellt. Schon Ende Juni soll der Pilotbetrieb starten.

TEILEN VIA
Facebook Twitter Pinterest Email

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im ländlichen Raum ist – je nach Sichtweise – eine Herausforderung oder ein Trauerspiel. Besonders der demografische Wandel macht den Verkehrsbetrieben und ihren Kunden erheblich zu schaffen. Die Einwohnerzahlen sinken, der Linienbetrieb wird immer unrentabler und deswegen ausgedünnt. Das macht natürlich die ländlichen Regionen weniger attraktiv – weshalb wiederum die Einwohner wegziehen. Ein Teufelskreis.

Bei diesem Inhalt von Instagram werden möglicherweise personenbezogene Daten übertragen. Weitere Informationen und Einstellungen dazu finden Sie in der Datenschutzerklärung.

Ich bin damit einverstanden, dass mir bis auf Widerruf Inhalte von Instagram angezeigt werden.

Wissenschafler der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg kamen deswegen vor einiger Zeit auf die Idee, dass man künftig auf automatisierten Verkehr setzen müsse, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Bisher gibt es in Sachsen-Anhalt noch keine Busse ohne Fahrer. Doch das soll sich jetzt ändern. Am Sonnabend wird in Stolberg (Landkreis Mansfeld-Südharz) ein entsprechendes Pilotvorhaben vorgestellt.

Professor Hartmut Zadek, Leiter des Lehrstuhls Logistik an der Magdeburger Uni, hatte schon vor einiger Zeit einen entsprechenden Antrag eingereicht, der im Mai 2019 bewilligt wurde. Bearbeitet durch seinen Lehrstuhl und finanziert vom Fond für regionale Entwicklung der Europäschen Union, wurde **AS-NaSA** ins Leben gerufen. Das Projekt "**A**utomatisierte **S**huttlebusse – **N**utzen**a**nalyse **S**achsen-**A**nhalt" soll die mögliche Bedeutung des Einsatzes von fahrerlosen Bussen im ÖPNV in Sachsen-Anhalt ermitteln.

Mit der Gemeinde Südharz und der Stadt Stolberg seien ideale Partner dafür gefunden worden, sagt Projektmitarbeiter Sönke Beckmann. Das Engagement sei dort direkt zu spüren gewesen, erinnert er sich. Stolberg habe außerdem gute Voraussetzungen für den Einsatz eines autonomen Fahrzeuges geboten. Für Stolberg spreche, dass es viele Tempo-30-Zone gebe, es "relativ verkehrsberuhigt" und die Strecke nicht zu lang sei. Darüber hinaus gebe es einige Herausforderungen "wie Steigungen, enge Straßen und Kopfsteinpflaster".

Wie die Technik der autonomen Busse funktioniert

Als Fahrzeug wird der automatisierte **Shuttlebus EZ 10 Gen 2 von der Firma EasyMile** eingesetzt. Die genaue Strecke wird beim "Einmessen" im Fahrzeug einprogrammiert. Im Pilotbetrieb fährt der Bus auf virtuellen Linien durch die Stadt. Dabei lokalisiert er sich mit Differential GPS und sogenannten Lidar-Sensoren. Diese werden auch zur Hinderniserkennung verwendet. Das funktioniert wie eine Art Wolke, die mit den Sensoren rund um das Fahrzeug erzeugt wird. Wenn in diesem Bereich ein Gegenstand oder eine Person erkannt wird, reagiert das System in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit.

Im Februar dieses Jahres wurde die Strecke festgelegt. Und am Sonnabend präsentieren die Wissenschaftler das Fahrzeug der Öffentlichkeit. Von 10 bis 17 Uhr können sich Interessierte auf dem Stolberger Markt ansehen, wie ein Bus ohne Fahrer aussieht und funktioniert.

Darauf folge dann die Schulung der Operatoren, so Beckmann. Dies sind Personen, die ständig im Bus mitfahren werden und bei Bedarf eingreifen sollen. Ende des Monats soll der offizielle Pilotbetrieb starten.

Vielleicht kann damit der Teufelskreis durchbrochen werden.

MDR/Gero Hirschelmann

Dieses Thema im Programm:

MDR SACHSEN-ANHALT | 05. Juni 2021 | 07:30 Uhr

Willkommen in der Zukunft – Selbstfahrende Busse

Im Stolberg im Harz soll in Zukunft ein selbstfahrender Elektrobus die Straßen bereichern. Unser Radio Brocken Sachsen-Anhalt Reporter Dennis Schubert war für Sie vor Ort und hat den Bus mal genauer unter die Lupe genommen.

Eckdaten zum Elektrobus

Ab dem 7. Juni soll im mittelalterlichen Fachwerkstädtchen Stolberg ein selbstfahrender Bus durch die engen Straßen rollen. Ganze vier Meter lang und knapp zwei Meter breit ist das Fahrzeug und bietet Platz für sechs Fahrgäste. Mit rasanten 15 Kilometern pro Stunde kann der Bus bis zu 12% Steigung überwinden. Er soll das Verkehrsaufkommen in der Touristenstadt senken und ist voraussichtlich für fünf Monate im Testbetrieb.

Sicherheit auch ohne Fahrer

Der voraussichtliche Start für die Ö! entlichkeit soll der 27.06 sein. Für die 4,6 Kilometer lange Strecke mit ihren 16 Haltpunkten wird es einen Fahrplan geben, dennoch ist er kein o" zieller Linienbus, da sich der Bus noch im Testbetrieb befindet. Auch für die Sicherheit im Bus ist durch dauerhaft anwesendes Begleitpersonal gesorgt. Dies ist in Deutschland noch gesetzlich vorgeschrieben. Die sogenannten Operatoren können jederzeit in das Fahrgeschehen eingreifen und den Bus per Joystick lenken.

Ziel des autonomen Busses

Der Bus soll eine günstigere Alternative zu den ö! entlichen Verkehrsmitteln darstellen, denn die Mitfahrt im Elektrobus ist kostenlos. Dies ist möglich, da der Bus selbstfahrend ist und somit die Personalkosten im Regelbetrieb gespart werden können. Zudem soll er die Mobilität der Menschen auf dem Land verbessern, denn gerade die schlechten Verbindungen in den ländlichen Regionen fördern den demografischen Wandel und sind für viele ein Grund in die Städte zu ziehen.

Thyra Floh – so soll der Shuttlebus, der schon bald autonom durch Stolberg fahren soll, heißen.

Der Name wurde bei der öffentlichen Fahrzeugpräsentation am 5. Juni 2021in Stolberg (Harz) gemeinsam von den Projektpartnern bekannt gegeben. Insgesamt 26 Namensvorschläge waren nach einem Aufruf durch das AS-NASA Projektteam eingegangen, über welche dann abgestimmt werden konnte. Mit deutlichem Vorsprung gewann der Name “Thyra Floh”.

Neben dem Namen wurde auch das Design des Shuttlebusses vorgestellt, welches sich farblich an den Bussen der Verkehrsgesellschaft Südharz orientiert. Zudem konnten Interessierte den Shuttlebus genauer anschauen und Fragen zum Projekt stellen.

Unter allen Teilnehmern, die sich an der Namensabstimmung beteiligt hatten, wurden drei Wertgutscheine von FRIWI verlost. Die Ziehung der Gewinner fand ebenfalls im Rahmen der Fahrzeugpräsentation, durch die Geschäftsführerin der Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH, Diana zur Horst-Schuster, statt. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

Zu den Projektpartnern des Shuttlebusprojektes gehören:

- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Landkreis Mansfeld-Südharz
- Gemeinde Südharz
- Stadt Stolberg
- Verkehrsgesellschaft Südharz
- Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH

Die nächsten Schritte im Shuttlebusprojekt

Ab dem 7. Juni 2021erfolgt die Einmessung der Strecke und die Schulung der Operatoren, die während des Testbetriebes im Bus mitfahren werden und bei Bedarf eingreifen können.

Der Pilotbetrieb soll dann Ende Juni starten. Hierzu wird es noch eine eigene Ankündigung geben über die wir in unserem **Tourismus-Blog** informieren.

MZ-SGH 09.06. 2021

Der ThyraFloh ist startklar

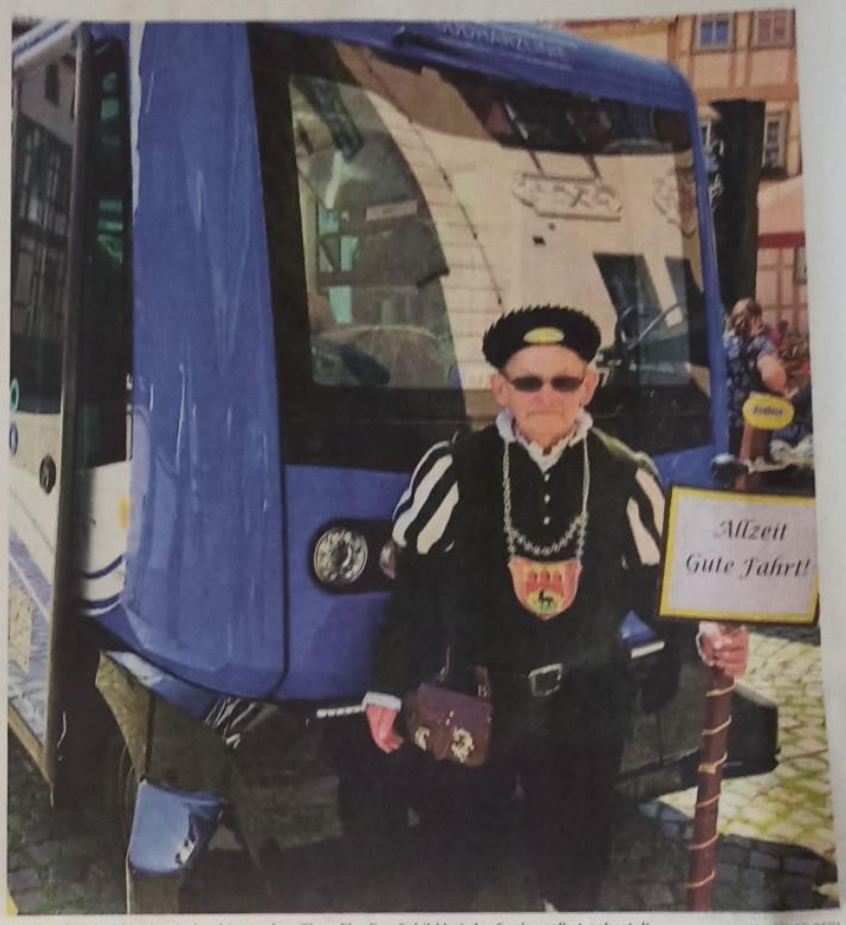
WISSENSCHAFT Der automatisiert fahrende Bus in Stolberg hat nun endlich auch einen Namen. Am 27. Juni erfolgt der Start für den Pilotbetrieb – zur Freude der Stolberger.

VON JOEL STUBERT

STOLBERG/MZ – Da steht er nun, auf dem Markt in Stolberg zum Anfassen und einsteigen. Und Reinhold Siebold zögert nicht, den automatisierten Bus zu betreten. „Ich bin beeindruckt von der Moderne des Busses", sagt der 94-Jährige, der in Stolberg als Stadtführer bekannt ist. Er freue sich besonders über das Fahrtempo von 15 Kilometern pro Stunde und auch über die geringe Lärmkulisse. „Wenn ich Stadtführungen mache, kommen bestimmt viele Fragen dazu", sagt Siebold. Er sei durchaus auch bereit, Rundfahrten mit kleinen Gästegruppen in dem kleinen Bus zu machen. Schließlich halte der Bus auch an verschiedenen touristischen Knotenpunkten wie etwa der Alten Münze. „Ich finde auch gut, dass damit Stolberger auch günstig zur Apotheke oder woanders hin fahren können", so Siebold. Denn der Bus fährt ja in seinem Pilotbetrieb bis Ende Oktober kostenlos durch die Stadt.

Und mittlerweile ist auch klar, wie das Gefährt heißen wird, das am vergangenen Freitag endlich seine Zulassung bekommen hat. „Es gab eine Mehrheitsentscheidung", sagt Sönke Beckmann von der Universität Magdeburg, die das Forschungsprojekt vorantreibt. „Er heißt ThyraFloh."

„So etwas hat man ja noch nicht gesehen."
Karsten Schirmer
ist begeistert vom Bus



Reinhold Siebold ist beeindruckt von dem ThyraFlo. Das Schild hat der Senior selbst gebastelt. FOTO: JOEL STUBERT

Ab 27. Juni wird der ThyraFloh nun regelmäßig im Stolberger Stadtbild auftauchen. „Dann wird auch die offizielle Eröffnung stattfinden", sagt Hartmut Zadek, Professor am Institut für Logistik und Materialflusstechnik der Uni Magdeburg. „Die meisten Pilotprojekte haben einfachere Bedingungen als wir sie hier in Stolberg vorfinden", sagt Zadek. Der Bus sei durchaus auch für die touristische Entwicklung der Stadt gut. Mittwoch bis Sonntag wird der Bus in seiner Probezeit in der Stadt unterwegs sein und maximal acht Personen transportieren können. „Wie viele Busse es künftig dann werden, hängt von den Anforderungen und der Taktung ab", sagt Zadek. Bei einem Viertelstundentakt bräuchte es schon mal acht Busse. „Das wäre optimal."

Mit dem Projekt der Universität Magdeburg ist Stolberg landesweiter Vorreiter. Zeitnah betreuen die Wissenschaftler im Übrigen auch ein Projekt in Magdeburg, ebenfalls mit einem autonom fahrenden Bus. „Das beginnt Ende Juli, ist aber ganz anders gelagert", so Zadek. „Dort gibt es auch Strecken, auf denen 50 Kilometer pro Stunde gefahren werden können, das stellt eine große Herausforderung dar", sagt er. „Und es gibt Kreisverkehre." Und bei denen stoße so ein automatisiert fahrender Bus schon an gewisse Grenzen.

Der ThyraFloh in Stolberg muss keine Kreisverkehre bewältigen, wird aber dennoch zunächst mit einer Begleitperson im Bus unterwegs sein. Später dann wird er aus einer Betriebsstelle von einem Operator gesteuert. „Wir brauchen ungefähr zehn Jahre bis zum Routinebetrieb", kündigt Zadek an.

Bis dahin dürften sich die Stolberg an ihren ThyraFloh gewöhnt haben. Schon jetzt empfangen sie ihn mit offenen Armen. Denn kaum haben sie ihn erblickt, stürmen Oscar und Richard Wiesowsky zu ihm hin und sitzen auf einem der sechs Sitze Probe. „Wir finden das cool", sagt der elfjährige Oscar. „Aber mit Busfahrer fände ich immer noch besser. Der kann kontrollieren, wer einsteigt." Dennoch finde er das autonome Fahren spannend, ergänzt der neunjährige Richard. „Ich würde das gerne mal ausprobieren." Und auch Karsten Schirmer bleibt am Bus stehen. „Ich komme ursprünglich aus Berga und bin extra in die Heimat gekommen, um den Bus zu sehen", sagt er. „So etwas hat man ja noch nicht gesehen." Vertrauen in die Technik habe er auf jeden Fall, „und vor allem ist das ein gutes Argument für Stolberg, um Touristen anzulocken", sagt er, während ein paar Oldtimer über das Kopfsteinpflaster rattern. Gegensätze zwischen Gestern und Morgen, wie sie in Stolberg künftig alltäglich werden. Toll findet das auch VGS-Geschäftsführerin Gabriele Schuchardt. „Das könnte die Lösung für die Mobilität der Zukunft sein", sagt sie. Auch für die VGS sei dieser Bus und das Forschungsprojekt etwas ganz Besonderes. „Es findet auf unserem Streckengebiet statt und wir stellen die Operatoren", sagt sie. „Das macht mich schon auch stolz", so Schuchardt.

Fr, 10:05 Uhr
18.06.2021
automatisiert fahrenden Shuttlebusses

Pilotbetrieb des „Thyra Floh“ in Stolberg im Harz

Am Sonntag, den 27. Juni startet ab 10.00 vom Marktplatz in Stolberg/Harz aus der automatisiert fahrende Shuttlebus „Thyra Floh“. Nach einer Feierstunde mit Verkehrsminister Thomas Webel und der Landrätin Dr. Angelika Klein startet der Shuttlebus, der automatisiert durch Stolberg fahren wird, zu seiner ersten Runde...

„Thyra Floh“ in Stolberg im Harz (Foto: automatisiert fahrenden Shuttlebusses)

Jeweils 6 Personen kann der elektrisch betriebene Kleinbus auf seiner Fahrt befördern. Die Öffentlichkeit ist herzlich zu dieser Feierstunde ab 10.00 auf dem Marktplatz in Stolberg eingeladen. Nach den ersten beiden Touren hat die Bevölkerung die Möglichkeit, ebenfalls eine Runde mit dem Shuttlebus zu fahren. Auf Grund der beschränkten Kapazitäten von 6 Personen pro Runde bitten wir um vorherige Anmeldung unter shuttlebus.stolberg@ovgu.de. Aber auch danach steht der Shuttlebus für kostenlose Fahrten durch Stolberg zur Verfügung, und zwar am 28. und 29. Juni von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Danach ab 30. Juni bis 31. Oktober 2021 jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. An diesen Fahrten kann auch ohne Voranmeldung teilgenommen werden. Unter Berücksichtigung der tagesaktuellen Corona-Richtlinien wird auf die Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5m und auf das Tragen von Masken im Bus gebeten.

Autor: nis

Pilotbetrieb des „Thyra Floh“ in Stolberg im Harz

Am Sonntag, den 27. Juni startet ab 10.00 vom Marktplatz in Stolberg/Harz aus der automatisiert fahrende Shuttlebus „Thyra Floh“. Nach einer Feierstunde mit Verkehrsminister Thomas Webel und der Landrätin Dr. Angelika Klein startet der Shuttlebus, der automatisiert durch Stolberg fahren wird, zu seiner ersten Runde...

„Thyra Floh“ in Stolberg im Harz (Foto: automatisiert fahrenden Shuttlebusses)

Jeweils 6 Personen kann der elektrisch betriebene Kleinbus auf seiner Fahrt befördern. Die Öffentlichkeit ist herzlich zu dieser Feierstunde ab 10.00 auf dem Marktplatz in Stolberg eingeladen. Nach den ersten beiden Touren hat die Bevölkerung die Möglichkeit, ebenfalls eine Runde mit dem Shuttlebus zu fahren. Auf Grund der beschränkten Kapazitäten von 6 Personen pro Runde bitten wir um vorherige Anmeldung unter shuttlebus.stolberg@ovgu.de. Aber auch danach steht der Shuttlebus für kostenlose Fahrten durch Stolberg zur Verfügung, und zwar am 28. und 29. Juni von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Danach ab 30. Juni bis 31. Oktober 2021 jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. An diesen Fahrten kann auch ohne Voranmeldung teilgenommen werden. Unter Berücksichtigung der tagesaktuellen Corona-Richtlinien wird auf die Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5m und auf das Tragen von Masken im Bus gebeten.

Der Thyra-Floh startet seinen Probebetrieb in Stolberg

18.06.2021, 11:20

Der „Thyra-Floh" ist der erste automatisiert fahrende Shuttle-Bus in Stolberg.
Foto: Sönke Beckmann

STOLBERG. **Erstmals rollt ein automatisiert fahrender Shuttle-Bus durch die Fachwerkstadt. Die Feierstunde am 27. Juni ist öffentlich.**

Die Harzstadt ist Schauplatz eines Pilotbetriebes. Ein automatisiert fahrender Shuttle-Bus wird eingeführt. Er trägt den Namen „Thyra-Floh".

Am Sonntag, 27. Juni, startet der Bus erstmals um 10 Uhr vom Marktplatz. Nach einer Feierstunde mit Landes- und Regionalpolitikern rollt der Shuttlebus zu seiner ersten Runde. „Jeweils sechs Personen kann der elektrisch betriebene Kleinbus auf seiner Fahrt befördern", berichtet Hartmut Zadek vom Institut für Logistik und Materialflusstechnik der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg.

Die Öffentlichkeit ist herzlich zu dieser Feierstunde ab 10 Uhr auf dem Marktplatz eingeladen. Nach den ersten beiden Touren haben die Besucher die Möglichkeit, ebenfalls eine Runde mit dem Shuttle-Bus zu fahren. Aufgrund der beschränkten Kapazitäten von sechs Personen pro Runde bitten die Organisatoren um vorherige Anmeldung unter shuttlebus.stolberg@ovgu.de.

Auch danach steht der Shuttle-Bus für kostenlose Fahrten durch Stolberg zur Verfügung, und zwar am 28. und 29. Juni von 10 bis 16 Uhr. Anschließend ab 30. Juni bis 31. Oktober jeweils von Mittwoch bis Sonntag in der Zeit zwischen 10 und 16 Uhr. An diesen Fahrten kann auch ohne Voranmeldung teilgenommen werden. Unter Berücksichtigung der tagesaktuellen Corona-Richtlinien werden die Fahrgäste gebeten, den Mindestabstand von anderthalb Metern einzuhalten und Masken im Bus zu tragen.

Den Namen für den Bus fanden die Projektpartner nach einem öffentlichen Aufruf. Insgesamt 26 Vorschläge waren daraufhin eingegangen. Eine Abstimmung folgte. Mit deutlichem Vorsprung gewann der Name „Thyra-Floh".

Besonders ist auch das Design des Busses, das sich farblich an den anderen Fahrzeugen der Verkehrsgesellschaft Südharz orientiert.

Die Einmessung der Fahrstrecke ist vergangene Woche erfolgt, ebenso die Schulung der Operatoren, die während des Testbetriebes im Bus mitfahren werden und bei Bedarf eingreifen können.

Wirtschaft und Umwelt

Verhaltener Optimismus für den Osten

Dresdner Ifo-Institut geht von schneller Erholung der Wirtschaft in den neuen Bundesländern aus

Von Hermannus Pfeiffer 23.06.2021, 23:05 Uhr / Lesedauer: 3 Min.

Am Sonntag wird in Stolberg der automatisiert fahrende Shuttlebus »Thyra Floh« starten. »Jeweils sechs Personen kann der elektrisch betriebene Kleinbus auf seiner Fahrt befördern«, berichtet Hartmut Zadek vom federführenden Institut für Logistik der Universität Magdeburg. Der kleine Harz-Ort am Flüsschen Thyra und die Verkehrsgesellschaft Südharz werden damit zu flotten Vorreitern des öffentlichen Nahverkehrs in Deutschland. Nach einer Feierstunde mit Verkehrsminister Thomas Webel (CDU) und Landrätin Angelika Klein (Die Linke) startet der Pendelbus, der zukünftig regelmäßig durch Stolberg verkehren wird, zu seiner ersten Runde.

Nicht überall in der ostdeutschen Provinz gibt es solche Hochtechnologie-Gründe zum Feiern. Die Gegensätze zwischen Stadt und Land haben sich seit dem Ende der DDR drastisch verschärft. Zogen seit 1990 zunächst mehr als eine Million Menschen allein aus Sachsen fort, um im Westen Arbeit zu suchen, registrieren Dresden, Leipzig oder Magdeburg seit Jahren einen teilweise enormen Zuwachs. Dieser erreicht auch andere ostdeutsche Städte und deren Speckgürtel, etwa das brandenburgische Umland von Berlin.

Derweil verödet wirtschaftlich ein Großteil der »echten« Provinz. Dort lebt die mit Abstand älteste Bevölkerung zwar in häufig wunderbar aufgehübschten Ortschaften und blühenden Landschaften, doch es fehlt an Bäckern, Schulen und Arbeitsmöglichkeiten. Die früheren Hoffnungen vieler Landespolitiker, wirtschaftliche »Leuchttürme« würden in die Provinz ausstrahlen, sind meistens zerstoben.

Dennoch haben vielerorts Bäckereien und Restaurants verkürzte Öffnungszeiten, bleiben Hotels geschlossen, können Handwerker Termine bei ihren Kunden nicht einhalten und Landwirte kommen bei der Ernte von Spargel und Kirschen nicht hinterher. Der Grund sind fehlende Arbeitskräfte. Viele Menschen haben sich in der Coronakrise andere Beschäftigung gesucht, osteuropäische Saisonarbeiter bleiben aus und mancher mag wohl auch nicht länger für kleinen Lohn hart arbeiten.

»In einzelnen Bereichen kann es sektoral wie regional zu Engpässen kommen«, blickt Joachim Ragnitz, stellvertretender Geschäftsführer des Ifo-Instituts in Dresden, voraus. Auf solche Engpässe werden viele Firmen mit höheren Löhnen reagieren, um Arbeitskräfte zu gewinnen, ist Ragnitz überzeugt. Die Dresdner Niederlassung der eher wirtschaftsliberalen Münchner Wirtschaftsforschungseinrichtung stellte am Mittwoch in einer Online-Pressekonferenz eine verhalten optimistische »Konjunkturprognose für Ostdeutschland und Sachsen« vor.

Im ersten Vierteljahr 2021 war die Entwicklung vor allem bei Dienstleistern noch durch die andauernden Corona-Maßnahmen gedämpft. Seither geht es für die ostdeutsche Wirtschaft bergauf: Im laufenden Jahr wird sie um 2,4 Prozent, in Sachsen sogar um 3,1 Prozent wachsen. »Wir gehen von einer schnellen und kräftigen Erholung der Wirtschaft aus«, sagt Konjunkturexperte Ragnitz. »Die wirtschaftliche Erholung dürfte gegen Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein.« Grund hierfür ist, dass mit dem zunehmenden Wegfall der Corona-Beschränkungen die Wirtschaft wieder stark wachsen wird. Im Jahre 2022 wird die Wirtschaftsleistung in Ostdeutschland dann um 3,6 Prozent über dem Vorjahresniveau liegen; in Sachsen wird der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes 3,9 Prozent betragen.

Die Voraussagen des Ifo-Instituts stehen unter dem Vorbehalt, dass nicht eine vierte Corona-Welle zu einem weiteren harten Lockdown führt. »Im Jahr 2022 dürfte Corona keine Rolle mehr für die deutsche Wirtschaft spielen«, erwartet Ragnitz. Das Wachstum sollte sich dann in allen Zweigen normalisieren. Auch die Lieferengpässe bei Baumaterialien, Mikrochips und anderen Waren müssten im nächsten Jahr wieder verschwinden.

Die Corona-Pandemie hatte die Wirtschaft in Ostdeutschland insgesamt etwas weniger heftig getroffen als in Westdeutschland. Entsprechend dürfte der Aufschwung ein wenig geringer ausfallen. Das hat strukturelle Gründe, wie den demografischen Wandel und den geringeren Anteil der Industrie an der gesamten Wirtschaftsleistung. An dieser Stelle könnten dann doch wieder »Leuchttürme« einen Weg weisen. Sei es die neue milliardenschwere Chip-Fabrik, die das Stiftungsunternehmen Bosch vor zwei Wochen in Dresden in Betrieb nahm und in der einmal 700 Menschen arbeiten sollen. Oder sei es der »Thyra Floh«, der ganz Stolberg bewegt.

“Thyra Floh” ist unterwegs: autonomer Shuttlebus fährt durch Stolberg im Harz

Jun 25, 2021 Stolberg

Am Sonntag, den 27. Juni startet ab 10.00 vom Marktplatz in Stolberg/Harz aus der automatisiert fahrende Shuttlebus „Thyra Floh“. Nach einer Feierstunde mit Verkehrsminister Thomas Webel und der Landrätin Dr. Angelika Klein startet der Shuttlebus, der automatisiert durch Stolberg fahren wird, zu seiner ersten Runde.

Jeweils 6 Personen kann der elektrisch betriebene Kleinbus auf seiner Fahrt befördern. Die Öffentlichkeit ist herzlich zu dieser Feierstunde ab 10.00 auf dem Marktplatz in Stolberg eingeladen. Nach den ersten beiden Touren hat die Bevölkerung die Möglichkeit, ebenfalls eine Runde mit dem Shuttlebus zu fahren.

Auf Grund der beschränkten Kapazitäten von 6 Personen pro Runde bitten wir um vorherige Anmeldung unter shuttlebus.stolberg@ovgu.de. Aber auch danach steht der Shuttlebus für kostenlose Fahrten durch Stolberg zur Verfügung, und zwar am 28. und 29. Juni von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Danach ab 30. Juni bis 31. Oktober 2021 jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. An diesen Fahrten kann auch ohne Voranmeldung teilgenommen werden.

Unter Berücksichtigung der tagesaktuellen Corona-Richtlinien wird auf die Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5m und auf das Tragen von Masken im Bus gebeten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: https://www.as-nasa.ovgu.de/

Foto: Standortmarketinggesellschaft Mansfeld Südharz – Ulrike Hausmann

Thyra Floh in Stolberg im Harz nimmt heute Fahrt auf

27. Juni 2021

Der automatisiert fahrende Shuttlebus „Thyra Floh“ in Stolberg/Harz. Bild: OVGU

[OVGU] – *Bis 31. Oktober läuft der Pilotbetrieb des automatisiert fahrenden Shuttlebusses „Thyra Floh“ in Stolberg im Harz.*

Der automatisiert fahrende Shuttlebus „Thyra Floh“ in Stolberg/Harz ist der erste seiner Art in Sachsen-Anhalt. Nach einer Feierstunde mit Verkehrsminister *Thomas Webel* und der Landrätin Dr. *Angelika Klein* dreht der Shuttlebus am 27. Juni automatisiert seine erste Runde. Danach steht der Shuttlebus für kostenlose Fahrten durch Stolberg zur Verfügung, und zwar am 28. und 29. Juni von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr und weiter ab 30. Juni bis 31. Oktober 2021 jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

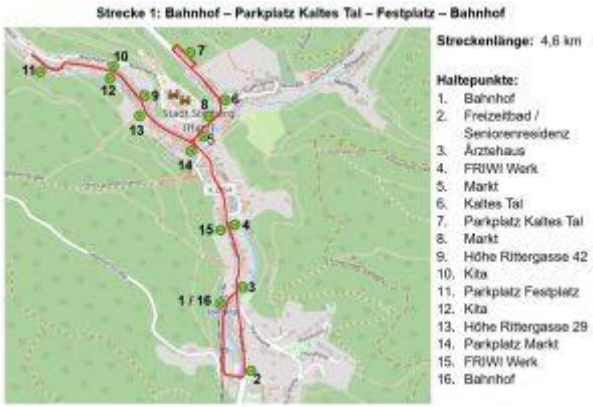
Die Projektziele im Projekt „Automatisierte Shuttlebusse – Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt“ (AS-NaSA) sind zunächst die Realisierung eines Pilotbetriebes mit einem automatisiert fahrenden Shuttlebus in Stolberg (Kreis Mansfeld-Südharz). Daneben sind der Test einer Pilot-Betriebsleitstelle und die Ermittlung der Nutzerakzeptanz weitere Ziele des Projektes. Darüber hinaus wird in den Kommunen Sachsen-Anhalts der Bedarf für derartige Elektro-Shuttlebusse erhoben und für die Kommunen und Verkehrsbetriebe ein Leitfaden zur Einführung automatisierter Shuttlebusse erarbeitet. Zu guter Letzt wird im Vergleich zu Dieselbussen der Nutzen hinsichtlich der CO_2-Reduzierung ermittelt und die Wirtschaftlichkeit des Betriebes untersucht.

„Der Pilotbetrieb in Stolberg ist eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Einführung solcher Verkehrssysteme in den ÖPNV Sachsen-Anhalts“, sagt Verkehrsminister *Thomas Webel*. „Mit dem Testbetrieb des ersten automatisierten Elektro-Shuttlebusses im Land sammeln wir wichtige Erkenntnisse für die Mobilität von morgen“, betonte er.

Dr. *Angelika Klein*, Landrätin Mansfeld-Südharz: „Dieses Projekt ist wegweisend für Mansfeld-Südharz und zeigt, dass der Landkreis sich auf den Weg macht, mit innovativen Mobilitätskonzepten die Zukunft sowie den Strukturwandel aktiv zu gestalten.“

Ortsbürgermeister *Ulrich Franke* freut sich: „Der Thyra Floh hat schon vor dem Start des Pilotbetriebes die Herzen der Bürger:innen Stolbergs erobert und ist eine tolle Chance, technische Innovation mit langjähriger Tradition in Stolberg zu verbinden.“

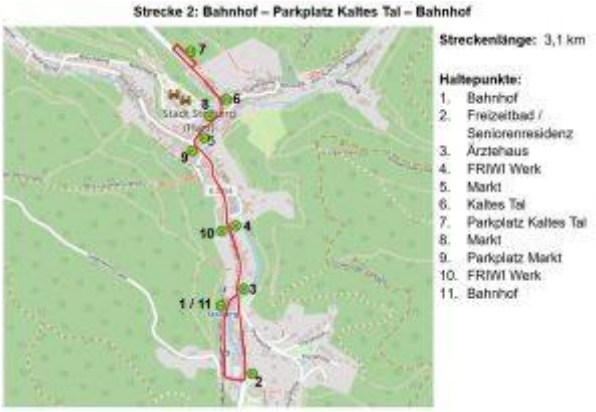
Gabriele Schuchardt, Geschäftsführerin der Verkehrsgesellschaft Südharz mgH (VGS), hebt hervor: „Mit dem Pilotbetrieb lernen unsere eigenen Busfahrer, wie so ein automatisierter Shuttlebus im öffentlichen Verkehr agiert und sie werden später in der Lage sein, auch aus der Ferne derartige Fahrzeuge zu überwachen und wenn nötig fernzusteuern.“



Diana zur Horst-Schuster, Geschäftsführerin der Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH (SMG): „Der automatisierte Shuttlebus in Stolberg ist nicht nur eine weitere Touristenattraktion für Stolberg, sondern auch eine willkommene Hilfe, die mit eigenen Fahrzeugen anreisenden Touristen von den Parkplätzen vor den Toren der Stadt abzuholen und so die Innenstadt lebenswerter zu gestalten.“

Kein anderer Pilotbetrieb mit derart engen Straßen

Prof. Dr. *Hartmut Zadek*, Leiter des Lehrstuhls Logistik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Gesamtprojektverantwortlicher, nennt als besondere Herausforderung für den Pilotbetrieb in Stolberg: „Es gibt bereits einige Pilotprojekte in Deutschland, aber keinen Pilotbetrieb mit derart engen Straßen und einer vollständigen Integration in den öffentlichen Alltagsverkehr – hier sammeln wir wertvolle Erkenntnisse, die bei der Übertragung auf andere Kommunen genutzt werden können.“



Sönke Beckmann, Mitarbeiter des Lehrstuhl Logistik der OVGU und Projektleiter: „Wir haben nach der Schneeschmelze den Pilotbetrieb mit Einrichten der Haltestellen, Aufstellen von Lokalisierungspanelen und dem Einmessen der Rundkursstrecke sowie der Fahrzeugzulassung und Einholung der Ausnahmegenehmigung des Landesverwaltungsamtes in nur vier Monaten bis zur heutigen Eröffnung vorbereiten können."

Peter Panitz, Geschäftsführer des Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA): „Für die NASA GmbH als assoziierter Partner ist vor allem die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit und die Inanspruchnahme dieses Angebotes spannend. Bei Erfolg des Projektes würden sich neue und nachhaltige Perspektiven für einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr insbesondere in ländlichen Räumen auch in Zukunft ergeben, so dass nachfolgend ein Konzept für Sachsen-Anhalt zum autonomen Fahren erarbeitet werden könnte."

Benedikt Sperling-Zikesch, Managing Director DACH & Sales Director EZ10 Europe als Hersteller des Thyra Floh: „Easymile hat schon viel Erfahrung mit dem Betrieb von automatisierten Shuttlebussen und das EZ10 in mehr als 30 Ländern weltweit eingesetzt. Die Herausforderungen in Stolberg zu meistern, liefert wertvolle Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Technologie auf dem Weg zum autonomen Fahren in Deutschland. Zukünftig werden individuelle Mobilitätskonzepte zur Normalität werden. Wie sind stolz dabei unterstützen zu können."

Thyra Floh nimmt Fahrt auf

| 27.06.2021

Heute startet im Rahmen einer Festveranstaltung der Pilotbetrieb des automatisiert fahrenden Shuttlebusses „Thyra Floh“ in Stolberg im Harz...

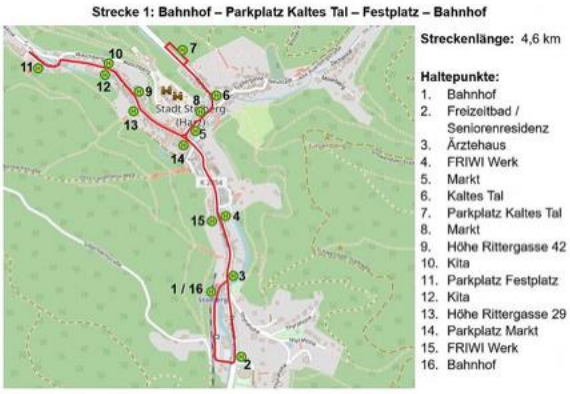
Thyra-Floh (Foto: Copyright bei der Standortmarketinggesellschaft Mansfeld Südharz – Frau Hausmann)

Heute Vormittag startete ab 10.00 vom Marktplatz in Stolberg/Harz aus der automatisiert fahrende Shuttlebus „Thyra Floh“, der erste seiner Art in Sachsen-Anhalt. Nach einer Feierstunde mit Verkehrsminister Thomas Webel und der Landrätin Dr. Angelika Klein wird der Shuttlebus automatisiert seine erste Runde drehen.

Danach steht der Shuttlebus für kostenlose Fahrten durch Stolberg zur Verfügung, und zwar am 28. und 29. Juni von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr und weiter ab 30. Juni bis 31. Oktober 2021 jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Die Projektziele im Projekt Automatisierte Shuttlebusse – Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt (AS-NaSA) sind zunächst die Realisierung eines Pilotbetriebes mit einem automatisiert fahrenden Shuttlebus in Stolberg (Kreis Mansfeld-Südharz). Daneben sind der Test einer Pilot-Betriebsleitstelle und die Ermittlung der Nutzerakzeptanz weitere Ziele des Projektes. Darüber hinaus wird in den Kommunen Sachsen-Anhalts der Bedarf für derartige Elektro-Shuttlebusse erhoben und für die Kommunen und Verkehrsbetriebe ein Leitfaden zur Einführung automatisierter Shuttlebusse erarbeitet. Zu guter Letzt wird im Vergleich zu Dieselbussen der Nutzen hinsichtlich der CO2-Reduzierung ermittelt und die Wirtschaftlichkeit des Betriebes untersucht.

„Der Pilotbetrieb in Stolberg ist eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Einführung solcher Verkehrssysteme in den ÖPNV Sachsen-Anhalts“, erklärte Verkehrsminister Thomas Webel. „Mit dem Testbetrieb des ersten automatisierten Elektro-Shuttlebusses im Land sammeln wir wichtige Erkenntnisse für die Mobilität von morgen“, betonte er.



Linienführung Strecke 1 (Foto: Copyright bei der Standortmarketinggesellschaft Mansfeld Südharz – Frau Hausmann)

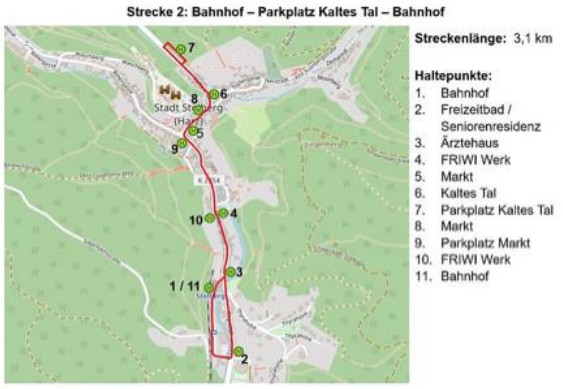
Dr. Angelika Klein, Landrätin Mansfeld-Südharz: „Dieses Projekt ist wegweisend für Mansfeld-Südharz und zeigt, dass der Landkreis sich auf den Weg macht, mit innovativen Mobilitätskonzepten die Zukunft sowie den Strukturwandel aktiv zu gestalten.“

Ortsbürgermeister Ulrich Franke freut sich: „ Der Thyra Floh hat schon vor dem Start des Pilotbetriebes die Herzen der Bürger*Innen Stolbergs erobert und ist eine tolle Chance, technische Innovation mit langjähriger Tradition in Stolberg zu verbinden."

Gabriele Schuchardt, Geschäftsführerin der Verkehrsgesellschaft Südharz mgH (VGS), hebt hervor: „Mit dem Pilotbetrieb lernen unsere eigenen Busfahrer, wie so ein automatisierter Shuttlebus im öffentlichen Verkehr agiert und sie werden später in der Lage sein, auch aus der Ferne derartige Fahrzeuge zu überwachen und wenn nötig fernzusteuern."

Diana zur Horst-Schuster, Geschäftsführerin der Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH (SMG): „Der automatisierte Shuttlebus in Stolberg ist nicht nur eine weitere Touristenattraktion für Stolberg, sondern auch eine willkommene Hilfe, die mit eigenen Fahrzeugen anreisenden Touristen von den Parkplätzen vor den Toren der Stadt abzuholen und so die Innenstadt lebenswerter zu gestalten."

Prof. Dr. Hartmut Zadek, Leiter des Lehrstuhls Logistik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Gesamtprojektverantwortlicher, nennt als besondere Herausforderung für den Pilotbetrieb in Stolberg: „Es gibt bereits einige Pilotprojekte in Deutschland, aber kein Pilotbetrieb mit derart engen Straßen und einer vollständigen Integration in den öffentlichen Alltagsverkehr – hier sammeln wir wertvolle Erkenntnisse, die bei der Übertragung auf andere Kommunen genutzt werden können."



Linienführung Strecke 2 (Foto: Copyright bei der Standortmarketinggesellschaft Mansfeld Südharz – Frau Hausmann)

Sönke Beckmann, Mitarbeiter des Lehrstuhl Logistik der OVGU und Projektleiter ist stolz: „Wir haben nach der Schneeschmelze den Pilotbetrieb mit Einrichten der Haltestellen, Aufstellen von Lokalisierungspanelen und dem Einmessen der Rundkursstrecke sowie der Fahrzeugzulassung und Einholung der Ausnahmegenehmigung des Landesverwaltungsamtes in nur 4 Monaten bis zur heutigen Eröffnung vorbereiten können."

Peter Panitz, Geschäftsführer des Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA): „Für die NASA GmbH als assoziierter Partner ist vor allem die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit und die Inanspruchnahme dieses Angebotes spannend. Bei Erfolg des Projektes würden sich neue und nachhaltige Perspektiven für einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr insbesondere in ländlichen Räumen auch in Zukunft ergeben, so dass nachfolgend ein Konzept für Sachsen-Anhalt zum autonomen Fahren erarbeitet werden könnte."

Benedikt Sperling-Zikesch, Managing Director DACH & Sales Director EZ10 Europe: „Easymile hat schon viel Erfahrung mit dem Betrieb von automatisierten Shuttlebussen und das EZ10 in mehr als 30 Ländern weltweit eingesetzt. Die Herausforderungen in Stolberg zu meistern, liefert wertvolle Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Technologie auf dem Weg zum autonomen Fahren in Deutschland. Zukünftig werden individuelle Mobilitätskonzepte zur Normalität werden. Wie sind stolz dabei unterstützen zu können."

Thyra Floh nimmt Fahrt auf

Pressekonferenz um 11.20 im Rathaus Stolberg

Am Sonntag, den 27. Juni 2021 startet im Rahmen einer Festveranstaltung der Pilotbetrieb des automatisiert fahrenden Shuttlebusses „Thyra Floh" in Stolberg im Harz – Pressekonferenz: 11.20 Uhr im Rathaus Stolberg

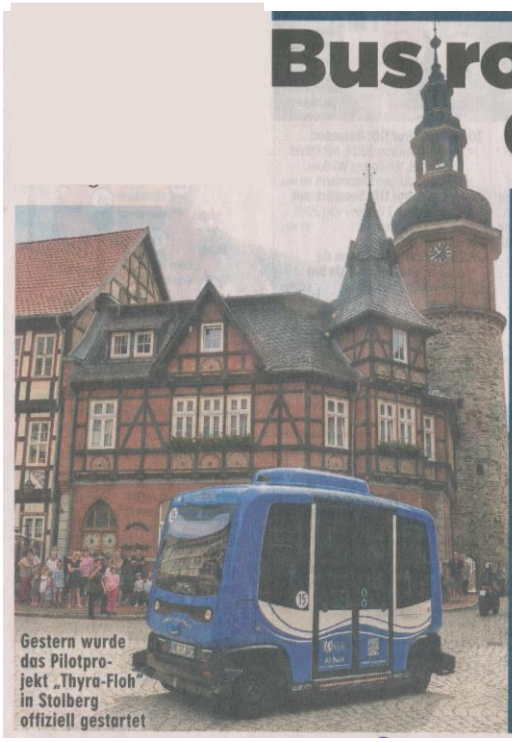
Am Sonntag, den 27. Juni startet ab 10.00 vom Marktplatz in Stolberg/Harz aus der **automatisiert fahrende Shuttlebus „Thyra Floh"**. Nach einer Feierstunde mit Verkehrsminister Thomas Webel und der Landrätin Dr. Angelika Klein startet der Shuttlebus, der automatisiert durch Stolberg fahren wird, zu seiner ersten Runde. Jeweils 6 Personen kann der elektrisch betriebene Kleinbus auf seiner Fahrt befördern. Die Öffentlichkeit ist herzlich zu dieser Feierstunde ab 10.00 auf dem Marktplatz in Stolberg eingeladen.

Hiermit laden wir Sie ganz herzlich zu der feierlichen Eröffnung am 27. Juni um 10.00 Uhr nach Stolberg im Harz ein. Nach der Feierstunde und der oben genannten „ersten Fahrt" mit den Shuttlebus findet um 11.20 Uhr eine Pressekonferenz im Rathaus statt. Ihre Akkreditierung nehmen Sie bitte über den unten genanntem Kontakt vor.

Pressekontakt:
Judith Zadek
0172/ 825 1899
judith.zadek@ovgu.de

27.06.2021

Bus rollt ohne Fahrer durch Stolberg



Gestern wurde das Pilotprojekt „Thyra-Floh" in Stolberg offiziell gestartet

Von JAN WÄTZOLD

Stolberg – **An dieses Bild können wir uns schon mal gewöhnen! Ein Bus ohne Fahrer, der von A nach B rollt. Wovon Sachsen-Anhalts Großstädter noch träumen, dürfen die Stolberger nun ausprobieren.**

Vorerst wird Nutzern des nach Berlin und Gera erst dritten deutschen Selbstfahrers noch ein Aufpasser aus Fleisch und Blut die Angst vorm Zustieg nehmen. „Unser Mitarbeiter kann jederzeit eingreifen, sollte es doch noch Probleme geben", sagt Prof. Hartmut Zadek, der das Pilotprojekt „Thyra-Floh" (nach Stolbergs Flüßchen) leitet. Der Mann von der Maschinenbau-Fakultät der Magdeburger Uni ist froh, dass der autonome Sechssitzer nach einigen Schwierigkeiten nun endlich im Praxistest Daten sammeln kann.

Die Freude teilt neben Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel (66, CDU) auch Stolbergs Bürgermeister Ulrich Franke (74, FDP). Die beiden Politiker, die seit der ersten Anfrage der Wissenschaftler für die Idee brannten, waren unter den ersten Fahrgästen, die gestern das vorerst auf 15 Sachen gedrosselte Elektromobil nutzen durften. Bis Ende Oktober fährt der Shuttle von mittwochs bis sonntags (10-16 Uhr) die Pilotpiste ab.

Sechs Fahrgästen bietet Sachsen-Anhalts erster Selbstfahrer Platz

Foto: MAIKE GLÖCKNER

FEIERSTUNDE MIT PROBEFAHRTEN

Automatisiert fahrender Shuttlebus rollt jetzt im Linienbetrieb durch Stolberg

Von Grit Pommer 28.06.2021, 09:13 • Aktualisiert: 28.06.2021, 09:51

Der automatisierte und elektrisch fahrende ThyraFloh rollt. (Foto: Maik Schumann)

Stolberg - „Das ist der blaue Wagen / Und der heißt ThyraFloh / Fährt sicher ohne Fahrer / macht uns Stolberger froh" singen die Harzzwerge zur Melodie von „Hoch auf dem gelben Wagen". Das Lied haben die Kita-Kinder aus der Harzstadt eigens für einen ganz besonderen Anlass umgedichtet: Nach mehreren erfolgreichen Probefahrten ist der Stolberger ThyraFloh am Sonntag mit einer Feierstunde in den öffentlichen Linienbetrieb gestartet.

Verkehrsminister und Landrätin fahren mit dem Shuttlebus durch Stolberg

Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel (CDU) und Landrätin Angelika Klein (Klein) gehörten zu den Offiziellen, die sich als Erste vom Floh durch die Fachwerkstadt chauffieren lassen durften. Von nun an soll der Minibus Einheimische, Urlauber und Tagestouristen abgasfrei und automatisiert gesteuert durch die Stadt transportieren.

Der Shuttlebus ist ein Pilotprojekt, das die Universität Magdeburg in Zusammenarbeit mit der Verkehrsgesellschaft Südharz, dem Landkreis und der Gemeinde Südharz in dem Harzstädtchen testet. Er ist auf einer insgesamt 4,6 Kilometer langen Strecke zwischen Bahnhof und Festplatz und mit Abstecher zum Kalten Tal unterwegs und hält an verschiedenen Punkten in der Stadt. Neben sechs Passagieren ist während der Pilotphase noch ein Fahrer mit im Bus, der notfalls eingreifen kann.

Datenschutzbestimmungen und Zustimmung verwalten

Großes Interesse am automatisiert fahrenden ThyraFloh

Bei der offiziellen Inbetriebnahme am Sonntag war das Interesse an einer Fahrt im ThyraFloh groß. Zwei Dutzend Interessenten hatten sich allein bis zum Freitag per Mail bei der Uni Magdeburg angemeldet, um am Sonntag eine Runde mit dem blauen Floh drehen zu können.

Das ist in den kommenden Wochen und Monaten bis zum Ende des Pilotpojekts am 31. Oktober auch ohne Anmeldung möglich. Der ThyraFloh wird an diesem Montag und Dienstag und dann immer mittwochs bis sonntags jeweils von 10 bis 16 Uhr durch die malerischen Straßen der Fachwerkstatt rollen und Fahrgäste an Bord nehmen. Zurzeit muss im Bus noch Maske getragen werden. Die Harzzwerge jedenfalls sind jetzt schon Fans vom kleinen, blauen ThyraFloh. „Die Kinder begeistert das Projekt", sagt Erzieherin Ines Sachse-Schellhammer. (mz)

n-Anhalt

Volksstimme
Dienstag, 29. Juni 2021

Ab morgen mit dem Roboterbus durch Stolberg

Stolberg (os) • Am Wochenende wurde in der Südharzstadt Stolberg Sachsen-Anhalts erster voll automatisierter Kleinbus vorgestellt. Bereits ab morgen wird der „Thyra Floh" für den Besucherverkehr eingesetzt. Jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr ist der Shuttlebus bis zum 31. Oktober in der Altstadt zu Rundfahrten unterwegs. Jeweils sechs Personen dürfen kostenlos in dem elektrisch betriebene Mobil Platz nehmen. Zur Sicherheit ist derzeit noch ein Fahrer mit an Bord. Es gibt auf der 4,6 Kilometer langen Strecke 16 Haltepunkte.

Unterstützt wird das Projekt unter anderem vom Verkehrsministerium und der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität. Neben der technischen Herausforderung soll erfasst werden, wie so ein Roboterbus von den Nutzern angenommen wird. Foto: dpa

Mobilität: Ein Floh „hüpft“ durch Stolberg

Automatisch fahrender Shuttlebus hat Probebetrieb in der Harzstadt aufgenommen

Von Bernd Kaufholz

Seit wenigen Tagen „hüpft“ ein Floh durch die engen Gassen von Stolberg im Südharz. Der autonom fahrende Shuttlebus „Thyra Floh“ ist der erste seiner Art in Sachsen-Anhalt. Auf zwei Strecken werden Wirtschaftlichkeit und CO_2-Reduzierung ermittelt.

Der „Thyra Floh“ vor dem Wahrzeichen Stolbergs, dem Saigerturm. Fotos (3): Bernd Kaufholz

Stolberg • „Klingling!“ Dann ein leises Zischen: Die Tür schließt sich, und der erste automatisierte Shuttlebus Sachsen-Anhalts setzt sich neben dem Wahrzeichen von Stolberg (Mansfeld-Südharz), dem im 13. Jahrhundert erbauten Saigerturm, in Bewegung. Er fährt lautlos, mit rasanten 15 Stundenkilometern durch die Fachwerkstadt.

Gabriele Schuchardt, Chefin der Verkehrsgesellschaft Südharz, meint: „Für Eilige, die von A nach B wollen, ist der ‚Floh‘ nichts. Der Bus ist zum einen eine Touristenattraktion, zum anderen für Besucher gedacht, die ihr Fahrzeug am Ortsrand stehengelassen haben und in die Stadtmitte wollen.“

Seit wenigen Tagen ist der „Thyra Floh“, benannt nach dem 18 Kilometer langen Fluss Thyra im Landkreis, unterwegs und sorgt für staunende Blicke, Handyvideos und klickende Fotoauslöser.

„Jede Kurve, jede Hauskante wurde langsam abgefahren“

Sönke Beckmann, Projektleiter

Sönke Beckmann vom Lehrstuhl für Logistik an der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität ist der Projektleiter. „Wir beschäftigen uns an der Uni schon länger mit automatisierten Lösungen. Deshalb lag es nahe, dass wir auch einen Versuch mit einem automatisierten Fahrzeug starten. 20119 haben wir für das Projekt Fördermittel beantragt.“

Lehrstuhl-Leiter Hartmut Zadek nennt als besondere Herausforderung für den Pilotbetrieb: „Es gibt in Deutschland einige Projekte. Aber kein Betrieb mit derart engen Straßen und einer vollständigen Integration in den Alltagsverkehr. Dabei sammeln wir wertvolle Erkenntnisse, die auf andere Kommunen übertragen werden können.“

Doch bevor der blaue Minibus das erste Mal Strom geben konnte, wurde dem System jeder Meter der beiden Strecken - 4,6 beziehungsweise 3,1 Kilometer lang - elektronisch ins Gedächtnis eingepflanzt. Beckmann: „Jede Kurve, jede Straßenenge, jede Hauskante wurde langsam abgefahren und ein 3-D-Fahrlinienprofil erstellt. Das sogenannte Fahrlinienprogramm.“

Sicherheit wird beim „Floh“ groß geschrieben. Und dass die Beckengurte nicht zur Zierde da sind, wird mir schnell klar, als ein Opelfahrer den EZ10 rasant überholt und ihn kurz vor der „Schnauze“, die übrigens genauso aussieht, wie das Hinterteil, schneidet. Sofort reagieren die drei Bremssysteme und das Fahrzeug stoppt hart. „Das ist auch ein Grund dafür“, sagt der Projektleiter, „dass die sechs Stehplätze im Probebetrieb nicht besetzt werden.“

Im "Thyra Floh" (v. l.): Stolbergs Ortsbürgermeister Ulrich Franke, Gabriele Schuchardt, Geschäftsführerin Verkehrsgesellschaft Südharz, und Sönke Beckmann, Projektleiter der OvG-Uni Magdeburg.

An den Haltepunkten zwischen Bahnhof, Parkplatz Kaltes Tal, Festplatz und zurück zum Bahnhof warten Touristen, die von dem ungewöhnlichen Test gehört haben. Ein Mann aus Pirna schmunzelt: „Irgendwie erinnert mich das an den Trabi, als es noch nicht die Benzinhahnverlängerung gegeben hat. Wer sich während der Fahrt nach unten beugte, um auf Reserve zu schalten, vermittelte Entgegenkommenden den Eindruck, dass niemand hinter dem Steuer sitzt.“

Ulrich Franke, seit den 1990er Jahren FDP-Ortsbürgermeister, freut sich, dass der „Floh“ in Stolberg seine Runden dreht. „Unser Ort ist ja so etwas wie das Aushängeschild im Südharz. Darum war es keine Überraschung, dass er hier getestet wird. Zumal wir sehr viele Gäste außerhalb Sachsen-Anhalts haben - Bayern Hessen, Thüringer ...“

Franke hätte deshalb nichts dagegen, wenn das führerlose Fahrzeug nach der Testphase zur festen Einrichtung werden würde. „Auch mit Blick auf die Verringerung des innerörtlichen Verkehrs, der nicht nur aufgrund der engen Straßen, sondern auch bezüglich der Luftqualität eine wichtige Komponente für die kontinuierliche Verleihung des Titels ‚Luftkurort‘ durch den Deutschen Wetterdienst ist. Vielleicht schaffen wir dann künftig sogar das Prädikat ‚Heilklimatischer Kurort‘.“

Und auch Gabriele Schuchardt kann sich vorstellen, dass der Minibus, der gegenwärtig noch unentgeltlich durch den Ort kurvt, nach dem Testbetrieb in der mehr als 1000-jährigen Stadt bleibt. „Allerdings bedarf es bis dahin noch einiger Beschlüsse und natürlich muss die Geldfrage geklärt sein. Denn öffentlicher Nahverkehr ist ja nun mal ein Zuschussgeschäft. Aber wenn es dadurch zu einer merklichen Verkehrsberuhigung und sauberer Luft kommt, kann ich mir gut vorstellen, dass die zuständigen Gremien zustimmen.“

David Knorr, Operator der Verkehrsgesellschaft Südharz, überprüft die Fahrt vom „Thyra Floh“.

David Knorr ist Operator der Verkehrsgesellschaft und fährt die Strecken als „Aufpasser und Gegensteuerer“ mit ab. Um den Hals hat er ein Schaltpult hängen, mit den Sticks kann er nach links und rechts steuern, er kann die Klimaanlage bedienen und die Rollstuhlrampe ausfahren.

„Eine kritische Strecke sind die wenigen Meter hinter dem Bahnhof. Das Gefälle ist grenzwertig.“ Und Sönke Beckmann ergänzt: „Eigentlich wollten wir auch zum Schloss hochfahren. Aber die 12-prozentige Steigung ist noch ein Schwachpunkt für den ‚Floh‘.“

„Unser erster Eindruck ist, dass der Bus sehr gut angenommen wird“

Ulrich Franke, Ortsbürgermeister

Unterhalb des Bahnhofs stehen Baustellenabsperrungen parallel zur Fahrlinie des Busses. „Das ist natürlich ein Problem. Der EZ10 erkennt sie als Hindernis und stoppt. Aber oft reicht es schon, die Absperrung ein paar Zentimeter zu verschieben.“

Ein größeres Problem war dagegen, dass der sogenannte Lokalisierungssensor ausgefallen und auf die Werkseinstellung zurückgefallen war. Mit anderen Worten: Der „Floh“ hat die Strecke nicht mehr erkannt und musste einige Tage stillgelegt werden. „Aber dafür ist ja ein Probebetrieb da“, sagt Bürgermeister Franke. „Die potenziellen Mitfahrer hatten Verständnis dafür.“

Gegenwärtig wird eine Nutzungsanalyse für das rund 300 000 Euro teure Fahrzeug vom französischen Hersteller „EasyMile“ erstellt. „Unser erster Eindruck ist, dass der Bus sehr gut angenommen wird“, so Franke.

Zischend öffnet sich die Tür am nächsten Haltepunkt. Ulrich und Adelheid Müller aus Salzwedel steigen zu. „Wir sind mit unserem Wohnmobil auf der Durchreise ins Eichsfeld“, sagt der Altmärker. „Wir haben in Stolberg extra Stopp gemacht, weil wir im Fernsehen erfahren haben, dass es hier einen fahrerlosen Bus gibt. Da wollten wir unbedingt mitfahren.“

Noch ist der „Thyra Floh“ der einzige seiner Art in Sachsen-Anhalt. Aber ab August soll ein zweiter Minibus unterwegs sein. „Er soll in Magdeburg von der Planckstraße, Ecke Seumestraße über die Sternbrücke bis zur Stadthalle seinen Testbetrieb aufnehmen“, blickt Projektleiter Beckmann voraus.

Der EZ10

Der EZ10 ist ein elektrischer Kleinbus der französischen Firma EasyMile GmbH mit sechs Sitz- und sechs Stehplätzen.

Maße: 2 m breit, 4,02 m lang, 2,87 m hoch.

Leergewicht: 185 kg, maximale Zuladung: 1000 kg.

Maximale Geschwindigkeit im automatisierten Betrieb: 25 km/h.

Wenderadius: 5 m.

Der Minibus eignet sich für Strecken unter 5 Kilometer.

Einsatzdauer: 6 bis 10 Stunden.

Ladedauer: 10 Stunden bei Ladung an Schukosteckdose mit maximal 3,7 kW.

Barrierefrei nutzbar.

In Mitteldeutschland gibt es ähnliche Projekte in Gera (Automatisiertes Fahren in Gera), Leipzig (ABSOLUT).

Ab August soll in Magdeburg ein Bus zwischen Planck-, Seumestraße über Sternbrücke zur Stadthalle fahren.

Sehr begehrt: An den Haltestellen des „Thyra Flohs“ herrschte in den ersten Tagen nach Aufnahme des Testbetriebs am 27. Juni dichtes Gedränge. Foto: dpa

PUSTEBLUME

Autonomes Fahren

Autonomes Fahren heißt, dass nicht der Mensch, sondern eine Maschine lenkt, bremst, schneller und langsamer fährt. Also eigentlich ist das so, als würde das Auto allein fahren. Das wäre sehr schön, weil dann alle im Auto spielen könnten oder Fernseh gucken oder ein Buch lesen. Aber das autonome Fahren steht noch ganz am Anfang. Denn das Auto braucht dazu einen superklugen Computer, der viele Entscheidungen schnell treffen muss. Zum Beispiel, wenn ein Ball auf die Straße rollt. Dann muss das Auto blitzschnell ausweichen. Ein guter Autofahrer kann das. Ein autonomes Auto vielleicht auch mal in Zukunft.

Weitere Infos unter www.pusteblume-kinderzeitung.de

Pilotprojekt autonomes Fahren

Zuckeltour mit 15 km/h

Der automatisierte Shuttle-Bus „Thyra-Floh" fährt durch Stolberg.

Stolberg (sro). Für den 10-jährigen Malte Siebert aus Uftrungen wird es einmal zur Selbstverständlichkeit gehören, dass Fahrzeuge, wie der Shuttle-Bus „Thyra-Floh", ohne Fahrer in der Stadt unterwegs sind. Das automatisierte Gefährt dreht seit Ende Juni seine Runden in Stolberg/Harz.

Es wird wohl noch eine Generation, also rund 20 Jahre, dauern, bis eine Betriebsleitstelle über Teleoperatings das Fahrzeug fernsteuern kann. Aber bis es soweit ist, muss es unter realen Bedingungen getestet werden. Prof. Dr. Hartmut Zadek, Leiter des Lehrstuhls Logistik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Gesamtprojektverantwortlicher, nennt als besondere Herausforderung für den Pilotbetrieb in Stolberg: „Es gibt bereits einige Pilotprojekte in Deutschland, aber keinen Pilotbetrieb mit derart engen Straßen und einer vollständigen Integration in den öffentlichen Alltagsverkehr - hier sammeln wir wertvolle Erkenntnisse, die bei der Übertragung auf andere Kommunen genutzt werden können."

Mit 15 Kilometer pro Stunde zuckelt der „Thyra-Floh" durch die Straßen. An Bord wird immer ein entsprechend ausgebildeter Fahrzeugführer der Verkehrsgesellschaft Südharz sein. Gabriele Schuchardt, Geschäftsführerin des Verkehrsunternehmens, hebt hervor: „Mit dem Pilotbetrieb lernen unsere eigenen Busfahrer, wie so ein automatisierter Shuttlebus im öffentlichen Verkehr agiert und sie werden später in der Lage sein, auch aus der Ferne derartige Fahrzeuge zu überwachen und wenn nötig fernzusteuern."

Bis Oktober wird der automatisierte Shuttlebus „Thyra-Floh"

Der Thyra-Floh fährt durch Stolberg/HArz

Malte und Maik Siebert aus Uftrungen sind von der Technik im Thyra-Floh begeistert. Der Routenplan zeigt, wo sich der Thyra-Floh befindet. Fotos: sro

Der Thyrafloh zog ein großes Interesse auf sich.

mehrere Straßen, unter anderem vom Bahnhof zum Markt fahren. Dabei werden verschiedene Projektziele verfolgt: Als erstes soll eine Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt und die Realisierung eines Pilotbetriebes erfolgen. Daneben sind der Test einer Pilot-Betriebsleitstelle und die Ermittlung der Nutzerakzeptanz weitere Ziele des Projektes. Darüber hinaus wird in den Kommunen Sachsen-Anhalts der Bedarf für derartige Elektro-Shuttlebusse erhoben und für die Kommunen und Verkehrsbetriebe ein Leitfaden zur Einführung automatisierter Shuttlebusse erarbeitet. Zu guter Letzt wird im Vergleich zu Dieselbussen der Nutzen hinsichtlich der CO2-Reduzierung ermittelt und die Wirtschaftlichkeit des Betriebes untersucht.

„Der Pilotbetrieb in Stolberg ist eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Einführung solcher Verkehrssysteme in den ÖPNV Sachsen-Anhalts", erklärte Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel. „Mit dem Testbetrieb des ersten automatisierten Elektro-Shuttlebusses im Land sammeln wir wichtige Erkenntnisse für die Mobilität von morgen", betonte er.

Stolbergs Ortsbürgermeister Ulrich Franke freut sich: „Der Thyra-Floh hat schon vor dem Start des Pilotbetriebes die Herzen der Bürger und Bürgerinnen Stolbergs erobert und ist eine tolle Chance, technische Innovation mit langjähriger Tradition in Stolberg zu verbinden." So nutzte man die Informationsveranstaltungen und gab dem Shuttle-Bus schließlich auch den Namen.

Einwohner und Gäste können das Fahrzeug kostenlos nutzen. Es wird bis 31. Oktober 2021 jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr für Fahrten zur Verfügung stehen.

Feuerwehr nicht nur von anderen Aufgaben ab, sie | depflicht für gefährliche Tiere gibt", sagt Rüdiger Erben | gen oder Raubkatzen verboten ist oder zumindest einer behördlichen Erlaubnis bedarf, gibt es in Sachsen-Anhalt seit 2003 keine solche Rechtsvorschrift mehr. | nicht bloß im Salzland Gepäden im Altmarkkreis Salzwedel

Fotos: POLIZEI, PETER GERCKE

Bild Halle 14.08.2021

Pannen-Serie in Stolberg

Bürgermeister Ulrich Franke (74, FDP) wird zum Pannenhelfer

Foto: PETER GERCKE

Immer Ärger mit dem Bus

Von JAN WÄTZOLD

Stolberg – **Keine Woche ohne Störung! Zur Pannen-Bilanz des selbstfahrenden „Thyra-Flohs" in Stolberg (Mansfeld-Südharz) gehören bislang u. a. defekte Schalter und Sensoren sowie durchgebrannte Sicherungen.**

Ende Juni hatte der selbstfahrende Bus in der märchenhaften Fachwerk-Stadt den Probebetrieb aufgenommen. Seitdem zuckelt das Pilotprojekt mit 15 km/h durch die Straßen.

„Es gibt jede Woche zwei bis drei Pannen", so Bürgermeister Ulrich Franke (74, FDP). Der gelernte Kfz-Schlosser griff am Donnerstag selbst mit zu, als sich am Selbstfahrer die Rampe für Rollstuhlfahrer nicht einziehen ließ („Irgendwas mit der Elektronik.") – und musste aufgeben.

„Da muss der Mechaniker aus Hettstedt ran", meinte Cornelia Schäfer (52). Die Controllerin mit der Lizenz zum Eingreifen begleitet den Bus so lange, bis er nicht mehr durch Stolberg stolpert. Sie bestätigt: „Es kommt doch noch recht häufig zu Pannen."

Die Kinderkrankheiten waren freilich von Beginn an eingepreist. Denn bis Ende Oktober soll der Floh erst mal lernen, wo es langgeht.

Cornelia Schäfer (52) ist Controllerin des Selbstfahrers

Foto: PETER GERCKE

Touristen bestaunen den „Thyra-Floh" auch, wenn er wieder mal steht

Fotos: CHRISTIAN SCHROEDTER

Shuttlebus rollt nach Reparatur

AUTONOMES FAHREN

Fehler, der zur Blockade geführt hat, ist abgestellt.

VON HELGA KOCH

STOLBERG/MZ - Nicht auszudenken, wäre der Rettungsdienst nicht rechtzeitig eingetroffen: Weil der Stolberger Shuttlebus kürzlich die enge Stelle am Seigerturm blockiert hat, musste das Fahrzeug des Rettungsdienstes einen Umweg fahren - übers Hainfeld, wie es heißt. Der Fehler, sagt Sönke Beckmann vom Projektteam der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, sei abgestellt worden.

„Die Reparatur wurde in der vorigen Woche vor Ort durchgeführt", sagt Beckmann. „Seit Donnerstag ist der Shuttlebus wieder in Betrieb." Der Bus wird elektrisch angetrieben und fährt automatisiert, in Stolberg befindet sich eine der beiden Teststrecken in Sachsen-Anhalt. Dass wegen der blockierten Engstelle eine Anzeige erstattet worden sei, wie es gerüchtehalber hieß, sei ihm nicht bekannt, sagt Beckmann. Es stimme aber, dass der Bus an der engen Stelle am Seigerturm einen Rettungsdienst blockiert habe und dieser den Bus umfahren musste. „Dies hat mich zutiefst betroffen und ich hoffe auch, dass daraus kein größerer Schaden entstanden ist", sagt Beckmann. Die Polizei habe den Vorfall aufgenommen. Dass daraus eine Anzeige entstanden sei, wäre ihm neu und würde ihn auch wundern, weil eine Anzeige nur bei schuldhaftem oder mutwilligem Verhalten gestellt würde. Wie Beckmann versichert, habe der Operator, der immer mitfährt und im Notfall eingreifen kann, „nach bestem Wissen und Gewissen alles in seiner Macht Stehende versucht, um den Bus wieder in Bewegung zu kriegen". Er habe absolut nichts falsch gemacht in dieser Situation. Dass der Bus an dieser Stelle stehen geblieben sei, „könnte an der Sensorik gelegen haben, aber wahrscheinlich eher an einem Defekt an einer Gearbox, also einem Getriebe. Dieses ist getauscht worden. Bei den Sensoren wurde eine neue Software aufgespielt."

Beim Thyra Floh ist ein Getriebe ausgetauscht worden. FOTO: SCHUMANN

Wie Polizeisprecher Marcel Agte sagt, seien Beamte informiert worden, nach Stolberg gefahren und hätten etwa anderthalb Stunden den Verkehr reguliert, während der Bus nicht fuhr. Es sei mehrmals ein Update der Elektroniksoftware des Busses aufgespielt worden. Die Zeit seit dem Zwischenfall bis zur Reparatur werde an die Projektlaufzeit drangehängt, sagt Beckmann: „Somit werden wir auch noch im November fahren und die vier Monate auch ausnutzen."

Fahrerlose Busse in Klein- und Großstädten - erste Testergebnisse

von Katrin Tominski
Stand: 06. Oktober 2021, 16:06 Uhr

Busfahrer sind nicht erst seit gestern Mangelware, erst recht im ländlichen Raum. Sachsen-Anhalt setzt auch deswegen auf autonome Fahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr. Ein erstes Pilotprojekt zum Einsatz von fahrerlosen E-Bussen zeigt: Der Bedarf ist da, doch es braucht dringend überwachende Betriebsleitstellen.

TEILEN VIA
Facebook Twitter Pinterest Email

Der autonome E-Shuttlebus "Thyra Floh" des französischen Herstellers "Easymile" ist vier Meter lang, knapp zwei Meter breit und bietet Platz für sechs Leute.
Bildrechte: dpa

Stellen Sie sich vor, Sie stehen an der Bushaltestelle und warten. Plötzlich taucht ein Bus auf, jedoch ohne Fahrer. Trotzdem können Sie einsteigen und losfahren. Was noch vor wenigen Jahren als Zukunftsmusik erschien, wird jetzt Realität. Führerlose Metros gibt es bereits in vielen Städten in Europa – zum Beispiel in Lyon, Kopenhagen, Mailand und Rom.

Wie kommen führerlose Busse durch den Verkehr?

Doch wie sieht es mit führerlosen Bussen aus? Während Triebwagen auf Schienen relativ fest in der Spur sitzen, sehen die Herausforderungen für fahrerlose Busse schon schwieriger aus. Forschende der Universität Magdeburg haben in einem Pilotprojekt zwei E-Shuttle Busse untersucht, die ohne Fahrer durch Magdeburg und die Stadt Stolberg (im Harz) rollen.

Seit Sommer rollt der kleine E-Bus ohne Fahrer durch Stolberg im Harz und auch durch Magdeburg.
Bildrechte: dpa

Überwachende Kontroll-Leitstellen unverzichtbar

Das Ergebnis: "Der Einsatz autonomer Fahrzeuge benötigt zwingend eine zentrale Leitstelle, die – unabhängig vom Hersteller – die Fahrzeuge fernüberwacht und im Bedarfsfall in Sekundenschnelle mit den Fahrzeugen kommunizieren und in den Fahrtverlauf eingreifen kann“, erklärten die Wissenschaftler. Die 'Operation Control Center' würden in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert erhalten. "Sie werden die automatisierten Fahrzeuge überwachen und, sobald es in Deutschland erlaubt ist, auch fernsteuern“, erklärte Professor Hartmut Zadek, Leiter des Pilotprojekts und Direktor des Lehrstuhls für Logistik an der Uni Magdeburg. Eine Leitstelle sei auch deswegen unverzichtbar, um kritische Situationen zu meistern.

Was, wenn sich Strecke durch Bauarbeiten ändert?

Der Shuttlebus fährt auf einer virtuellen Linie und gleicht permanent (in Echtzeit) seine reale Position mit einer digital hinterlegten Karte und der virtuellen Linie ab. "Das funktioniert bislang sehr gut. Interessant wird es in den Herbstmonaten, wo die Witterungsbedingungen mit Regen, Herbstlaub und Nebel anspruchsvoller werden", sagte Zadek. Nicht abdeckt seien zudem spontane Änderungen der Strecke durch Bau- und Grünarbeiten oder auch lokale Märkte.

»Hier würden wir wirklich von autonomen Fahrzeugen sprechen, die spontan und flexibel auf derartige Veränderungen reagieren. Insofern sind derartige Ereignisse gute Beispiele für die Notwendigkeit einer Betriebsleitstelle.«

— Professor Hartmut Zadek | Leiter des Lehrstuhls für Logistik an der Uni Magdeburg

Etwa 20 Prozent kritische Sondersituationen

Zadek zufolge können etwa 80 Prozent der Verkehrssituationen im Laufe der nächsten zehn Jahre sicher autonom bewältigt werden können. "Die restlichen 20 Prozent mit dem Ziel der vollständigen Automatisierung zu erschließen wird aufwändig und sehr teuer", sagte Zadek. "Betriebsleitstellen können sich genau um dieser kritischen aufwendigen Fälle kümmern."

Zeitnahes Ziel: Verkehrsfluss optimieren

Zeitnahes möchten Zadek und sein Team vor allem den Verkehrsfluss der E-Busse optimieren. Künftig sollen sich die Busse auch problemlos automatisiert in Kreisverkehre einfädeln und Hindernisse umfahren können. Überholvorgänge sollen laut Zadek optimiert und die Geschwindigkeit gesteigert werden.

8 min
VIDEO
Autonome Busse: Flexibel über's Land

Großes Interesse an autonomen Bussen

Die automatisierten Elektro-Shuttlebusse "Thyra Floh" in Stolberg und "Elbi" in Magdeburg betreiben die Magdeburger Forscher in dem Pilotprojekt zusammen mit dem Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH NASA und der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Vereinigung, Bezirksverein Mitteldeutschland.

»Nach unserer Befragung der Kommunen und Verkehrsgesellschaften besteht in Sachsen-Anhalt ein hohes Interesse an dem Einsatz automatisierter Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr. Dabei ist die Nachfrage in Städten höher als auf dem Land, was mit den Entfernungen für Streckenumläufe und den zurzeit noch recht geringen Geschwindigkeiten zu tun haben könnte.«

— Professor Hartmut Zadek | Leiter des Lehrstuhls für Logistik an der Uni Magdeburg

Dennoch befände man sich laut Zadek in der Forschung erst am Anfang. Für eine Weiterentwicklung der Technologien in den Fahrzeugen und der Infrastruktur im ÖPNV benötige man noch mehr Möglichkeiten zur Erprobung in der Praxis. Ohne die Unterstützung von Land, Bund und EU werde dies in den nächsten Jahren jedoch nicht möglich sein, erklärte der Logistiker. Zadek ist Gesamtverantwortlicher für die beiden EFRE-geförderten Forschungsvorhaben "AS-UrbanÖPNV: Automatisierte Shuttlebusse – Urbaner ÖPNV" und "AS-NaSA: Automatisierte Shuttlebusse – Potenzialanalyse Sachsen-Anhalt."

AUF DIE ÜBERWACHUNG KOMMT ES AN

Modellprojekt in Stolberg - Erstes Fazit zu Bussen ohne Fahrer

12.10.2021, 09:34 • Aktualisiert: 12.10.2021, 09:41

Blick auf einen Elektrobus in Stolberg Foto: Maik Schumann

Magdeburg/Stolberg/MZ - Seit einiger Zeit rollen in der Harz-Stadt Stolberg und in Magdeburg versuchsweise kleine Elektrobusse, die auf Teststrecken mit Hilfe von Kameras und Sensoren wie von Geisterhand gesteuert werden. Im Bus sitzt zwar ein Fahrer, der aber soll nur im Gefahrenfall eingreifen.

Vorangetrieben wird das Pilotprojekt von der Universität Magdeburg. Forscher des Instituts für Logistik und Materialflusstechnik haben nun erste Ergebnisse präsentiert. Danach benötige der erfolgreiche Einsatz autonom fahrender Busse „zwingend eine zentrale Leitstelle, die - unabhängig vom Hersteller - die Fahrzeuge fernüberwacht und im Bedarfsfall in Sekundenschnelle mit den Fahrzeugen kommunizieren kann."

MEHR ZUM THEMA

„ICH BIN BEEINDRUCKT VON DER MODERNE DES BUSSES"

Automatisierter Shuttlebus namens ThyraFloh rollt nun durch Stolberg

Befragungen in Kommunen und bei Verkehrsgesellschaften hätten ergeben, dass in Sachsen-Anhalt ein hohes Interesse an solchen autonomen Elektrobussen bestehe, sagt Professor Hartmut Zadek, der das Projekt leitet. Dabei sei die Nachfrage in Städten höher als auf dem Land. Das könne mit der eher kurzen Streckenlänge zu tun haben, auf denen der Elektrobus bislang unterwegs ist und mit dessen geringer Geschwindigkeit.

Wann autonom fahrende Elektrobusse regulär im Linienbetrieb eingesetzt werden können, steht indes noch in den Sternen. Man befinde sich in der Forschung erst am Anfang, sagt Zadek. Für die Weiterentwicklung der Technologie benötige man noch mehr Möglichkeiten zur Erprobung in der Praxis.

THYRA FLOH WEITER IM TEST

Testphase für autonomen Shuttlebus in Stolberg verlängert

Von Helga Koch 09.11.2021, 13:15

Der automatisierte Shuttlebus in Stolberg. (Foto: Maik Schumann)

Stolberg/MZ - Die Touristenattraktion bleibt Stolberg bis Ende November erhalten - und vielleicht sogar darüber hinaus: Die Pilotphase des automatisierten, elektrisch betriebenen Shuttlebusses, der seit Ende Juni als erstes Fahrzeug dieser Art in ganz Sachsen-Anhalt rollt, wird bis zum Monatsende verlängert. Das teilte Sönke Beckmann vom Projektteam mit, das von der Universität Magdeburg geleitet wird. „Wir hoffen, sogar noch einige Adventsfahrten mit dem Thyra Floh anbieten zu können."

Großes Interesse am autonomen Shuttlebus in Stolberg

Dass die Testphase verlängert wird, hat nachvollziehbare Gründe. „Es gab einige technische Probleme, vor allem im Juli, als der Bus mehrere Wochen ausgefallen ist", sagt Beckmann. Die Stolberger haben das natürlich registriert, mancher Kraftfahrer im Stau insgeheim geflucht, einige hätten den Thyra Floh am liebsten gleich wieder ins Werk nach Toulouse zurückgeschickt. Doch die Zahl der technisch bedingten Stopps während der Fahrt ist spürbar zurückgegangen; der mit modernster Technik ausgestattete „Floh" hat viel dazugelernt.

„Innerhalb eines Fachsymposiums an der Uni Magdeburg hatten wir und die Verkehrsgesellschaft Südharz (VGS) Gelegenheit, unsere Gedanken zum weiteren Betrieb vorzustellen", sagt Stolberg Ortsbürgermeister Ulrich Franke (FDP). Er könne zwar nicht für die VGS sprechen, doch werde man diese Pilotphase nach allen Möglichkeiten unterstützen. „Dass wir damit richtig liegen, zeigt das übergroße Interesse der Stolberger und der zahlreichen Gäste." Touristen übernachteten sogar, um mehrmals mitfahren zu können, oder seien länger geblieben, weil der Bus am geplanten Tag nicht rollte und erst tags darauf einsatzbereit war.

Thyra Floh soll im Herbst und Winter getestet werden

Die Operator, die immer mit an Bord sind und bei Bedarf eingreifen können, verdienten ein großes Lob, sagt Franke. „Sie haben sich fachlich so gut eingefuchst, da kann man nur staunen. Sie erläutern die Technik, machen sogar Erinnerungsfotos für die Gäste." Trete ein technischer Defekt auf, denn es sei ja nun mal die Pilotphase, gebe es Verständnis. „Unsere Stolberger sorgen schon dafür, wenn sie Besuch haben, müssen ihre Verwandten eine Runde mitdrehen, und sie selbst nutzen die Möglichkeit auch." Inzwischen, sagt Sönke Beckmann, seien mehrere Hundert Fahrgäste an Bord begrüßt worden.

Der automatisierte Shuttlebus wird bis 30. November jeden Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr durch die Fachwerkstadt rollen. Allerdings nur die „kleine Runde" zwischen Bahnhof und Parkplatz Kaltes Tal, sagt Beckmann. „Dabei wollen wir vor allem die Auswirkung der anstehenden Jahreszeit testen" - mit Herbstlaub, Regenschauern oder Schneeflocken. Alle tagesaktuellen Informationen zum Bus und zu möglichen technisch- oder witterungsbedingten Ausfällen gebe es auf der Internetseite der VGS.

Analog will die Projektgruppe die Fahrgäste bis Ende November weiter befragen, kündigt Beckmann an. „Wir möchten wissen, wie sehr die Fahrgäste der Technik vertrauen und wie sie das Angebot eines Shuttlebusses in Stolberg bewerten. Wir sind gespannt auf das Feedback." Anfang 2022 würden dann extra alle Haushalte von Stolberg befragt. Franke wäre es am liebsten, sagt er, wenn der Bus unmittelbar nach der Winterpause wieder starten würde.

›› Tagesaktuelle Informationen zum Shuttlebus gibt es im Internet unter: www.vgs-suedharzlinie.de

Selbst ist der Wagen

Stolberg (Harz)

Die Projektentwicklungen für automatisiertes und autonomes Fahren laufen auch in der Region auf Hochtouren.

Die Stadt Stolberg (Harz) ist ein Verkehrspionier. Als einmalig in Deutschland gilt ihre Gestaltung des öffentlichen Raums in der innerstädtischen Zone. Sie ist nach dem Konzept des Shared Space organisiert. Es gibt keine Straßenschilder. Autofahrer und Fußgänger nehmen Rücksicht aufeinander. So verwundert es nicht, dass hier seit 27. Juni 2021 Sachsen-Anhalts erster vollautomatisierter Shuttlebus am Straßenverkehr teilnimmt.

In Anlehnung an den vor Ort entspringenden Fluss Thyra wurde der Minibus auf den Namen „Thyra-Floh" getauft. Das farbliche Design orientiert sich an den Bussen der Verkehrsgesellschaft Südharz (VGS). Um die Sicherheit der sechs Fahrgäste und der anderen Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten, ist für Notfälle ein Mitarbeiter an Bord des 15 Kilometer pro Stunde schnellen Shuttles. Hindernis und Haltestelle werden automatisch erkannt. Der Thyra-Floh sei bereits sehr gut angenommen worden, heißt es seitens der VGS im September. Vorrangig Touristen legten die Rundstrecke ab Bahnhof über Thyra-Grotte und Markt zurück. Bis in den November hinein soll der Minibus unterwegs sein und dabei auch aufschlussreiche Daten über herbstliche Witterungsbedingungen geben.

Pilotprojekt beflügelt Bevölkerung

„Es gibt bereits einige Pilotprojekte in Deutschland, aber keines mit derart engen Straßen und einer vollständigen Integration in den öffentlichen Alltagsverkehr", sagte Professor Dr. Hartmut Zadek, Verantwortlicher des Pilotprojektes und Leiter des Lehrstuhls Logistik an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg bei Projektstart. Das Ziel des Projektes „Automatisierte Shuttlebusse/Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt" (AS-NaSA) war einerseits die Realisierung eines automatisiert fahrenden Shuttlebusses, andererseits der Test einer Pilot-Betriebsleitstelle und die Ermittlung der Akzeptanz unter der Bevölkerung. Laut einer Umfrage in 2021 (Statista/Capgemini) löse der Gedanke an autonome Autos unter 40 Prozent der Befragten positive Gefühle aus. In China sollen 53 Prozent der Probanden angegeben haben, dass der Gedanke an selbstfahrende Autos Emotionen wie Erleichterung, Freude oder Vertrauen in ihnen auslöse. Dagegen sei der Anteil der Befragten, welche autonome Fahrzeuge eher negativ assoziierten, im Vereinigten Königreich am höchsten gewesen. Dabei könnte die Freude an eigenständigen Entscheidungen auch hinter dem Steuer eine Rolle gespielt haben.

Das Ziel ist auch eine Akzeptanzermittlung

Bereits seit 2016 findet sich ein Shuttle namens „Olli" auf einem Berliner Campus zurecht. Seit August 2021 fährt eine „Emma" durch die Geraer Innenstadt. Der klimafreundliche Elektro-Shuttle hält an vier Haltestellen und soll für rund drei Monate den Nahverkehr vor Ort ergänzen. Das Ziel sei, die Themen Nachhaltigkeit und autonomes Fahren (Level 5) stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Es handele sich um eine Vision für die Mobilität »

Foto: Armin Hühling

Zur Einweihung des „Thyra-Floh" war neben Ortsbürgermeister Ulrich Franke (2. v. l.) auch der Landesverkehrsminister Thomas Webel (CDU, 4. v. l.) erschienen

In fünf Stufen zum selbstfahrenden Auto

Assistiertes Fahren (Level 1)
Der Fahrer übernimmt dauerhaft entweder Lenkung oder Gas und Bremse. Die jeweils andere Teilaufgabe wird in bestimmten Situationen vom System ausgeführt. Dazu zählen der Einpark- und der automatische Notbremsassistent.

Teilautomatisiertes Fahren (Level 2)
Das System übernimmt sowohl Lenkung als auch Gas und Bremse für gewisse Zeiträume oder Situationen. Der Fahrer überwacht das System dauerhaft und ist jederzeit zur vollständigen Übernahme bereit. Darunter fällt der Stauassistent.

Hochautomatisiertes Fahren (Level 3)
Das System übernimmt für gewisse Zeiträume oder Situationen selbstständig Lenkung sowie Gas und Bremse. Der Fahrer muss das System nicht dauerhaft überwachen, aber jederzeit zur vollständigen Übernahme bereit sein, wenn er dazu aufgefordert wird.

Vollautomatisiertes Fahren (Level 4)
Das System übernimmt für gewisse Zeiträume oder Situationen vollständig die Kontrolle und muss dabei nicht überwacht werden. Muss das System den Automationsmodus verlassen, fordert es den Fahrer zur Übernahme auf.

Autonomes Fahren (Level 5)
Das System übernimmt die vollständige Kontrolle in allen Verkehrssituationen und bei jeder Geschwindigkeit. Der Mensch ist ausschließlich Passagier, sein Eingreifen ins Fahrgeschehen nicht mehr nötig.

der Zukunft. Und über Visionen müsse gesprochen werden, hieß es seitens der Stadt. Nach Prognosen sollen im Jahr 2035 weltweit fast 50 Millionen autonome Fahrzeuge produziert werden. Als Hersteller dieser künftigen Automobile wurden laut deutschlandweiter (Statista-)Umfrage in 2015 vor allem Tesla, BMW und Mercedes genannt. Eine weltweite (Statista-)Erhebung in 2020 ergab zudem, dass Singapur auf die autonome Mobilität am besten vorbereitet sei. Mit einem Autonomous Vehicle Readiness Index von 25,45 lag das Land vor den Niederlanden und Norwegen. Deutschland belegt lediglich Platz 14.

Gesetzgebung ermöglicht Straßenverkehr

Dabei war der deutsche Gesetzgeber hinsichtlich des automatisierten Fahrens bereits vor vier Jahren aktiv geworden. Seit 21. Juni 2017 gelten hier neue Regeln. Deutschland hatte diesbezüglich als erstes Land gehandelt und Voraussetzungen für hoch- und vollautomatisierte Systeme (Level 3 und 4) geschaffen. Anders als bei teilautomatisierten Systemen (Level 2), die den Fahrer lediglich unterstützen, übernehmen diese Systeme die Fahrzeugsteuerung komplett. Allerdings muss der Fahrer übernahmebereit bleiben. Am 28. Juli 2021 folgte nun ein nächster Schritt. Mit dem neuen Gesetz zum autonomen Fahren konnte der Rechtsrahmen geschaffen werden, damit vollautomatisierte Fahrzeuge (Level 4) in festgelegten Betriebsbereichen bundesweit am öffentlichen Straßenverkehr teilhaben können.

Dass neue Verkehrsansätze möglich sind, beweist seitdem einmal mehr die Stadt Stolberg (Harz). „Durch den Pilotbetrieb lernen unsere eigenen Busfahrer, wie ein automatisierter Shuttlebus im öffentlichen Verkehrt agiert. Sie werden später in der Lage sein, diese sowohl aus der Ferne zu überwachen als auch wenn nötig fernzusteuern", erklärte VGS-Geschäftsführerin Gabriele Schuchardt im Sommer. Dieses Pilotprojekt sei wegweisend für Mansfeld-Südharz und zeige, dass der Landkreis mit innovativen Mobilitätskonzepten die Zukunft sowie den Strukturwandel aktiv gestalte, fügte Landrätin Dr. Angelika Klein (Linke) hinzu. Seitdem zieht der „Thyra-Floh" seine Bahnen in der malerischen Fachwerkstadt. AH ■

Fotos: Armin Hühing

Das beim Projekt eingesetzte Fahrzeug. Foto: Universität Magdeburg

AS-NaSA – automatisierte Shuttlebusse – Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt

■ **Prof. Dr. Hartmut Zadek und Sönke Beckmann, Institut für Logistik und Materialflusstechnik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**

Das Projekt AS-NaSA ist ein anwendungsnahes Forschungsprojekt der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, welches durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit knapp 500.000 Euro gefördert wird. Das Projekt läuft seit dem 20.05.2019 und endet am 30.09.2022. Das Projektteam setzt sich aus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, dem Landkreis Mansfeld-Südharz, der Gemeinde Südharz, der Stadt Stolberg, der Verkehrsgesellschaft Südharz mbH und der Standortmarketing MSH GmbH zusammen.

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Pilotbetrieb eines automatisierten Shuttlebusses in der Stadt Stolberg (Südharz). Die daraus gewonnen Erfahrungen werden als Vorgehensmodell in einem Leitfaden aufgeschrieben, welcher interessierten Kommunen und Verkehrsbetrieben zur Verfügung gestellt wird. Dadurch ist es diesen Organisationen möglich, einen ganzheitlichen Überblick für die Durchführung eines solchen Vorhabens zu erhalten. Des Weiteren wird anhand des Pilotbetriebs der ökologische, ökonomische und soziale Nutzen bestimmt. Mithilfe einer Verkehrsflusssimulation werden CO_2-Einsparungen berechnet. Die Wirtschaftlichkeit wird auf Basis von potenziellen Betreibermodellen bestimmt und die Nutzerakzeptanz wird mittels Fragebogentechnik erhoben. Basierend auf diesen drei Vorarbeiten werden potenzielle Strecken für den Einsatz weiterer automatisierter Shuttlebusse in Sachsen-Anhalt bestimmt und der Nutzen für das gesamte Bundesland hochgerechnet. Der letzte Bearbeitungsschwerpunkt im Projekt ist der Aufbau und Test einer Betriebsleitstelle, mit der die Überwachung und -steuerung aus der Ferne getestet wird. Hauptfokus ist hierbei die Usability und Echtzeitkommunikation zwischen Betriebsleitstelle und Shuttlebus.

Warum wurde Stolberg ausgewählt?

Bei der Auswahl der Teststrecke hat vor allem der Hersteller des Shuttlebusses, die Firma EasyMile GmbH, festgelegte Kriterien, mit denen die Machbarkeit einer Strecke bewertet wird. Für Stolberg

spricht, dass sich die Strecke im öffentlichen Raum befindet und eine Länge von fünf km nicht übersteigt. Die Lokalisierung ist aufgrund der Gebäudedichte sehr gut möglich. Außerdem gibt es im gesamten Stadtgebiet eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h. Dennoch zeichnet sich die Stadt durch sehr enge Straßen, Steigungen und Kopfsteinpflaster aus, was eine große Herausforderung für das Fahrzeug darstellt. Letztlich wurde Stolberg ausgewählt, weil es ein gutes Mittelmaß zwischen Komplexität und Umsetzbarkeit der Strecke aufweist.

Wie funktioniert die Technik?

Im Pilotbetrieb wird der automatisierte Shuttlebus EZ 10 Gen 2 der Firma EasyMile eingesetzt. Es handelt sich hierbei um einen elektrisch betriebenen Kleinbus, der bis zu 25 km/h schnell fahren und zwölf Personen (sechs Sitzplätze und sechs Stehplätze) befördern kann. Um auf der Strecke zu fahren, wird eine virtuelle Linie im Fahrzeug einprogrammiert. Während der Fahrt erfolgt die Lokalisierung mittels GPS, LiDAR-Sensoren und Odometrie. Für die Hinderniserkennung werden Kamera- sowie LiDAR- und Radarsysteme eingesetzt. Das Fahrzeug kann dabei Hindernisse erkennen, ein Ausweichen und Verlassen der Strecke ist jedoch im automatisierten Modus noch nicht möglich. Dafür ist ein Operator an Bord anwesend, der in Bedarfssituationen eingreift. Dies ist auch rechtlich in Deutschland vorgeschrieben.

Wie ist der Pilotbetrieb ausgestaltet?

Der automatisierte Shuttlebus in Stolberg hört auf den Namen „Thyra Floh" und fährt seit dem 27.06.2021 bis zum 31.10.2021 auf der Pilotstrecke. Der Pilotbetrieb findet in jeder Woche von Mittwoch bis Sonntag zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr statt. Das Fahrzeug bewegt sich im regulären Straßenverkehr und begegnet dort allen anderen Verkehrsteilnehmern (Pkw, Bus, Lkw, Motorrad, Fußgänger und Radfahrer). Im Fahrzeug sind zwei Strecken (3,2 km und 4,6 km) einprogrammiert, die je nach Bedarfslage gefahren werden können. Insgesamt werden 15 Haltepunkte angefahren. Dabei sind mit dem „Bahnhof" und dem „Parkplatz Kaltes Tal" zwei Parkplätze am Stadtrand angebunden. Somit wurde durch den Bus ein Park-and-Ride-System in der Stadt implementiert. Der Bus ist in diesem Projekt für maximal 15 km/h zugelassen worden. Außerdem dürfen in der Pilotphase nur die sechs Sitzplätze verwendet werden.

Bislang haben schon viele Bürgerinnen und Bürger das Angebot genutzt und der Bus ist sehr gut ausgelastet. Des Öfteren müssen wartende Gäste abgewiesen werden, weil die Kapazität von sechs Sitzplätzen im Bus erreicht ist. Der automatisierte Shuttlebus wird vorwiegend von Touristen und technikaffinen Personen, aber auch von der einheimischen Bevölkerung genutzt und sorgt hier für große Begeisterung. Teilweise reisen Bürgerinnen und Bürger extra an, um die neuartige Technologie auszuprobieren. Von den anderen Verkehrsteilnehmern wird der Bus teilweise kritisch betrachtet. Da der Bus maximal 15 km/h „schnell" fährt, ist er für viele Verkehrsteilnehmer ein Hindernis im Straßenverkehr. Gerade bei den engen Stellen in Stolberg, bei denen teilweise nur ein Fahrzeug durchfahren kann, hält der Bus den übrigen Verkehr auf. Zusätzlich muss der Operator des Öfteren manuell eingreifen, weil Fahrzeuge falsch parken. Dies erfordert Geduld bei allen beteiligten Personen.

Was wird zusätzlich erprobt?

Derzeit wird die Nutzerbefragung durchgeführt, in der Fahrgäste nach ihrer Fahrt zum Bus interviewt werden. Ziel dieser Befragung ist es, zu erforschen, ob die Technologie von den Nutzerinnen und Nutzern akzeptiert wird, ob die Leistung (bspw. Geschwindigkeit, Platzangebot) ausreichend ist und ob ein automatisierter Shuttlebus auch zukünftig fahren sollte. Nach dem Pilotbetrieb wird eine Verkehrsflusssimulation durchgeführt und es werden die CO_2-Einsparungen, die durch den elektrisch betriebenen Bus erreicht werden, berechnet. Schlussendlich erfolgt die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Diese drei Kennzahlen sind vor allem für die Verkehrsgesellschaft wichtig, um zu beurteilen, ob ein zukünftiger Regelbetrieb möglich ist. Diese Entscheidung wird letztlich zwischen allen beteiligten Partnern auf Basis der erhobenen Daten getroffen.

Die Inhalte und Ergebnisse dieses Beitrages entstammen der Förderung von Vorhaben der Forschung, Einführung und Nutzung intelligenter Verkehrssysteme aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), AS-NaSA / Kennziffer: 307.4.3-32323/1915003002.

Digital vernetzte Mobilität mit spanischen Partnern

Uni Magdeburg präsentierte Steuerzentrale für autonome Fahrzeuge

(Magdeburg, 20. April 2022) Der ÖPNV wird sich in den nächsten Jahrzehnten aufgrund des demografischen Wandels und des fehlenden Fahrernachwuchses zur automatisierten Beförderung weiterentwickeln. Wie in den EU-geförderten EFRE-Projekten AS-NaSA und AS-UrbanÖPNV mit den automatisierten Shuttlebussen „Thyra Floh" in Stolberg/Harz und „Elbi" in der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgreich demonstriert werden konnte, stellen derartige Elektro-Kleinbusse eine gute Ergänzung des bestehenden ÖPNV dar.

Der automatisierte Shuttlebus „ELBI" der französischen Firma EasyMile GmbH machte bereits im letzten Jahr Schlagzeilen im Pilotbetrieb zwischen dem Steuben-Denkmal und der Stadthalle. (Bildquelle MVB)

Mit voranschreitender Technik und Gesetzgebung werden diese Busse auch ohne mitfahrende Operatoren auskommen. Jedoch wird das autonome, d. h. vollautomatisierte und auf sich selbst gestellte Fahren dieser Fahrzeuge im urbanen Umfeld noch eine Generation (20 Jahre) weiterer Entwicklungsarbeit erfordern.

In der Übergangsphase bis zur vollständigen Automatisierung der Fahrzeuge werden Operatoren aus der Ferne via Kommunikationstechnik und Digitalisierung über die Fahrzeugflotten wachen und steuern eingreifen, wenn es erforderlich ist. Die Verkehrsunternehmen des ÖPNV müssen den Pflichten aus dem Personenbeförderungsgesetz folgen und für die Zuverlässigkeit des Betriebes sorgen. Auch für einen sich abzeichnenden automatisierten Gütertransport im öffentlichen Raum müssen die Betreiber ihren Sorgfaltspflichten nachkommen.

Dies wird zukünftig mit einer digitalen Fernüberwachung einer Betriebsleitstelle erfolgen, wo ein einzelner Operator auf Basis von Echtzeit-Kamerabildern und Sensordaten zugleich mehrere automatisierte Fahrzeuge im Einsatz überwachen und im Notfall eingreifen kann.

Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zadek, Institut für Logistik und Materialflusstechnik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (iLM) sowie Leiter des Geschäftsfeldes Verkehr & Assistenz des Instituts für Automation und Kommunikation e.V. (ifak)

Der Lehrstuhl Logistik der Universität Magdeburg unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zadek forscht seit Jahren auf dem Gebiet des automatisierten Transports und entwickelt zur Zeit eine Betriebsleitstelle für automatisierte Fahrzeuge einschließlich digitaler Vernetzung dieses Operation Control Centers mit Fahrzeugen und Infrastruktur wie z. B. Lichtsignalanlagen. Zukünftige Entwicklungsarbeiten werden die künstliche Intelligenz einbeziehen, wodurch der Operator aus der Ferne beim Blick auf das Wesentliche und in dem Treffen richtiger Entscheidungen unterstützt wird. Operation Control Center soll mit Hilfe des offenen Roboter-Frameworks ROS (Robot Operating System) autonome Fahrzeuge aus einer Zentrale steuern. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung zu ROS und dem Operation Control Center am 20. April im ifak e.V. im Magdeburger Wissenschaftshafen hielten Dr. Thomas Bangemann, stellvertretender Institutsleiter am ifak und Prof. Dr. Hartmut Zadek, Leiter des Lehrstuhls „Logistik", der Uni Magdeburg, Impulsvorträge zum Thema „Automatisiertes Fahren".

Ricardo Tellez, The Construct, Spain, informierte über die Angebote zu ROS-Schulungen und die Einsatzmöglichkeiten von virtuellen Laboren, in denen Indoor-Roboter aus der Ferne gesteuert werden können, bevor Philipp Hörnlein, wissenschaftlicher Mitarbeiter ifak e.V. mit seinem Team das Thema „Roboter & Arbeiten mit ROS" präsentierte.

Nachmittags wurden Interviews für eine Podcastproduktion mit Prof. Zadek und Philipp Hörnlein aufgezeichnet. Die Veranstaltung endete mit einer Vorstellung des Operation Control Center und dem Ausblick auf weitere Menschen bewegende Themen der Zukunft.

Weitere Informationen zum Projekt AS-UrbanÖPNV der Uni finden Sie unter ***urban-shuttle.ovgu.de***

TV

mdr HD
um 11
BERICHT
Tino Wiemeier

mdr HD
EASY MILE
um 11
Sönke Beckmann
Projektverantwortlicher Uni Magdeburg

mdr HD
EASY MILE
mdr um 2

00:00
-02:56

mdr HD
mdrAKTUELL
STOLBERG Sachsen-Anhalt

mdrAKTUELL
STOLBERG Sachsen-Anhalt

mdr HD
SACHSEN-
ANHALT
HEUTE

mdr HD
SACHSEN-
ANHALT
HEUTE
Ulrich Franke, FDP
Ortsbürgermeister Stolberg

Columbia
Ulrich Franke Bürgermeister, Stolberg (Harz)

EASY MILE

mdr HD
SACHSEN-
ANHALT
HEUTE

SACHSEN-
ANHALT
HEUTE
STOLBERG

MDR Sachsen-Anhalt Heute 27.06.2021

Autonome Busse: Flexibel über's Land

31.08.2021 · Einfach genial · MDR-Fernsehen

In Stollberg im Harz und in Magdeburg werden autonome Busse getestet. Diese sollen in Zukunft die Landbevölkerung mobiler Machen. Denn sie lassen sich kostengünstiger betreiben und sind ohne fest Haltestellen flexibler.

Video verfügbar: bis 31.08.2026 · 19:50 Uhr

Bild: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

mdr HD
EINFACH
GENIAL.

mdr HD
15
www.as-nasa.ovgu.de
MD ST 2021

YouTube

PUNKTum Tag des offenen Shuttlebusses in Stolberg

407 Aufrufe • 07.06.2021

8 MAG ICH NICHT TEILEN CLIP SPEICHERN ...

PUNKTum Fernsehen
2150 Abonnenten

ABONNIEREN

Tag des offenen Shuttlebusses in Stolberg

MEHR ANSEHEN

ThyraFloh in Stolberg nimmt Fahrt auf – automatisierter Bus für Gäste freigegeben

1.537 Aufrufe • 27.06.2021

MAG ICH MAG ICH NICHT TEILEN SPEICHERN ...

Mitteldeutsche Zeitung - TV
8160 Abonnenten

ABONNIEREN

Stolberg (Harz), 27.6.2021: Großer "Bus"-Bahnhof für kleinen Floh. So kann man die offizielle Freigabe des automatisiertes Elektrobus, der ThyraFloh getauft wurde, nennen. Nach erfolgreich absolvierten Probebetrieb ist der kleine blaue Bus jetzt in den Linienbetrieb gestartet. Verkehrsminister Thomas Webel (CDU) und Landrätin Angelika Klein (LINKE), sowie Bürgermeister Ralf Rettig und Ortsbürgermeister Ulrich Franke und Vertreter von VGS und SMG und jede Menge Schaulustige wünschten dem ThyraFloh allseits gute Fahrt. Noch ist der Shuttelbus in der Pilotprojekt-Phase und nicht vollkommen autonom unterwegs. Federführend dafür ist die Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg und die Firma "Easymile" die den Bus gebaut hat. 4600 Meter Fahrstrecke legt er mit einer Geschwindigkeit von 15 Kilometer pro Stunde zurück.

WENIGER ANZEIGEN

PUNKTum Stolberger "Thyra Floh" nimmt Fahrt auf

390 Aufrufe • 02.07.2021

6 MAG ICH NICHT TEILEN CLIP SPEICHERN ...

PUNKTum Fernsehen
2210 Abonnenten

ABONNIEREN

Stolberger "Thyra Floh" nimmt Fahrt auf

Social Media

Instagram: kleinstadt.helden 18.01.2021

kleinstadt.helden · Folgen

kleinstadt.helden Diese Woche bleiben wir mal in der Großstadt. Wir schauen uns nämlich einen Kleinstadthelden an, den es in Sachsen-Anhalt noch nicht gibt.

Der Lehrstuhl Logistik der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg (@uni_magdeburg) (@logistik_ovgu) arbeitet momentan am Projekt AS-NaSA (Automatisierte Shuttlebusse – Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt). Sie erforschen den Nutzen des Einsatzes von automatisierten Shuttlebussen im ÖPNV in Sachsen-Anhalt.

Testobjekt soll ab Sommer 2021 der Ort Stolberg in Mansfeld-Südharz

468 Aufrufe

JANUAR 19, 2021

Kommentieren ... Posten

kleinstadt.helden · Folgen

kleinstadt.helden Diese Woche bleiben wir mal in der Großstadt. Wir schauen uns nämlich einen Kleinstadthelden an, den es in Sachsen-Anhalt noch nicht gibt.

Der Lehrstuhl Logistik der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg (@uni_magdeburg) (@logistik_ovgu) arbeitet momentan am Projekt AS-NaSA (Automatisierte Shuttlebusse – Nutzenanalyse Sachsen-Anhalt). Sie erforschen den Nutzen des Einsatzes von automatisierten Shuttlebussen im ÖPNV in Sachsen-Anhalt.

Testobjekt soll ab Sommer 2021 der Ort Stolberg in Mansfeld-Südharz

468 Aufrufe

JANUAR 19, 2021

Kommentieren ... Posten

kleinstadt.helden · Folgen

kleinstadt.helden Prof. Hartmut Zadek ist Leiter des Lehrstuhls Logistik der Fakultät Maschinenbau an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (@uni_magdeburg) (@logistik_ovgu) und leitet gleichzeitig auch das Projekt um die automatisierten Busse.

„Wir erleben in den technischen Entwicklungen, dass wir auch im öffentlichen Verkehr versuchen werden, automatisiert zu fahren. Das heißt auch ohne Personal und das ist einer der größten Kostenanteile im öffentlichen Personenverkehr – die Busfahrerkosten“, sagt er. Diesen wirtschaftlichen Faktor will er mit seiner Forschung und den Bussen in

Gefällt 37 Mal

JANUAR 20, 2021

Kommentieren ... Posten

kleinstadt.helden · Folgen

kleinstadt.helden Das Projekt AS-NaSA soll analysieren, wo in Sachsen-Anhalt automatisierte Shuttlebusse eingesetzt werden können. Eine Voranalyse hat ergeben, dass die Kleinstadt Stolberg in Mansfeld-Südharz dafür sehr gut geeignet ist.

Sönke Beckmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Logistik der Universität Magdeburg (@logistik_ovgu), ist für die Forschung und die Busse in Stolberg zuständig.

Ihm ist es wichtig, dass die Bürger mit kostengünstigen, aber auch flexiblen Angebotsformen versorgt

Gefällt **hierbleiben_jobs** und **34 weitere Personen**

JANUAR 21, 2021

Kommentieren ... Posten

kleinstadt.helden · Folgen

Ihm ist es wichtig, dass die Bürger mit kostengünstigen, aber auch flexiblen Angebotsformen versorgt werden. „Heutzutage ist meist nur der Individualverkehr, das Auto, die Mobilitätsmöglichkeit der Personen vor Ort und ich würde gern den ÖPNV dort besser anbieten", so Beckmann.

Würdet ihr in einem solchen automatisierten Bus fahren wollen?

#kleinstadthelden #bus #sachsenanhalt #magdeburg #ottovonguerickeuni #uni #forschung #haltestelle #autonom #easymile #oepnv #öpnv #stolberg #ueberland #automatisiert

Gefällt **hierbleiben_jobs** und **34 weitere Personen**

JANUAR 21, 2021

Kommentieren ... Posten

kleinstadt.helden · Folgen

kleinstadt.helden Für das Projekt wurde im ersten Schritt ein geeigneter Shuttlebus ausgesucht und ein passender Hersteller.

Gefunden wurde dann die Firma „Easy-Mile" Sie haben an einer Ausschreibung teilgenommen und gegenüber anderen überzeugt.

Franca Trippler arbeitet bei EasyMile in der Unternehmenskommunikation (@easymile). Sie erlebt es häufig, dass es sich für viele Partner*innen und Kund*innen oft nicht lohnt große Busse einzusetzen auf Strecken, die in der Regel nur morgens zur Rush-Hour oder abends beim Heimverkehr genutzt werden, sagt sie. Sie bieten daher

Gefällt 61 Mal

JANUAR 22, 2021

Kommentieren ... Posten

kleinstadt.helden · Folgen

werden, sagt sie. Sie bieten daher Shuttlebusse an, um diese Strecken effektiver und kostengünstiger zu machen.

Der Bus kann dann klassisch von Haltestelle zu Haltestellen fahren oder, auf Wunsch, auch die Personen bis zur Haustür bringen.

Bis die Busse in Stolberg oder in anderen ländlichen Regionen fahren können, sind vorerst Genehmigungen, Zulassungsgenehmigungen der Fahrzeuge, sowie ein Training auf der Strecke notwendig.

#kleinstadthelden #bus #sachsenanhalt #magdeburg #ottovonguerickeuni #uni

Gefällt 61 Mal

JANUAR 22, 2021

Kommentieren ... Posten

kleinstadt.helden · Folgen

kleinstadt.helden So funktioniert ein autonomer Bus – also so ganz ohne Fahrer.

(@easymile)

#kleinstadthelden #bus #sachsenanhalt #magdeburg #ottovonguerickeuni #uni #forschung #haltestelle #autonom #easymile #oepnv #öpnv #stolberg #ueberland #automatisiert #mobilität #mobilitaet

74 Wo.

424 Aufrufe

JANUAR 23, 2021

Kommentieren ... Posten

kleinstadt.helden · Folgen

kleinstadt.helden So funktioniert ein autonomer Bus – also so ganz ohne Fahrer.

(@easymile)

#kleinstadthelden #bus #sachsenanhalt #magdeburg #ottovonguerickeuni #uni #forschung #haltestelle #autonom #easymile #oepnv #öpnv #stolberg #ueberland #automatisiert #mobilität #mobilitaet

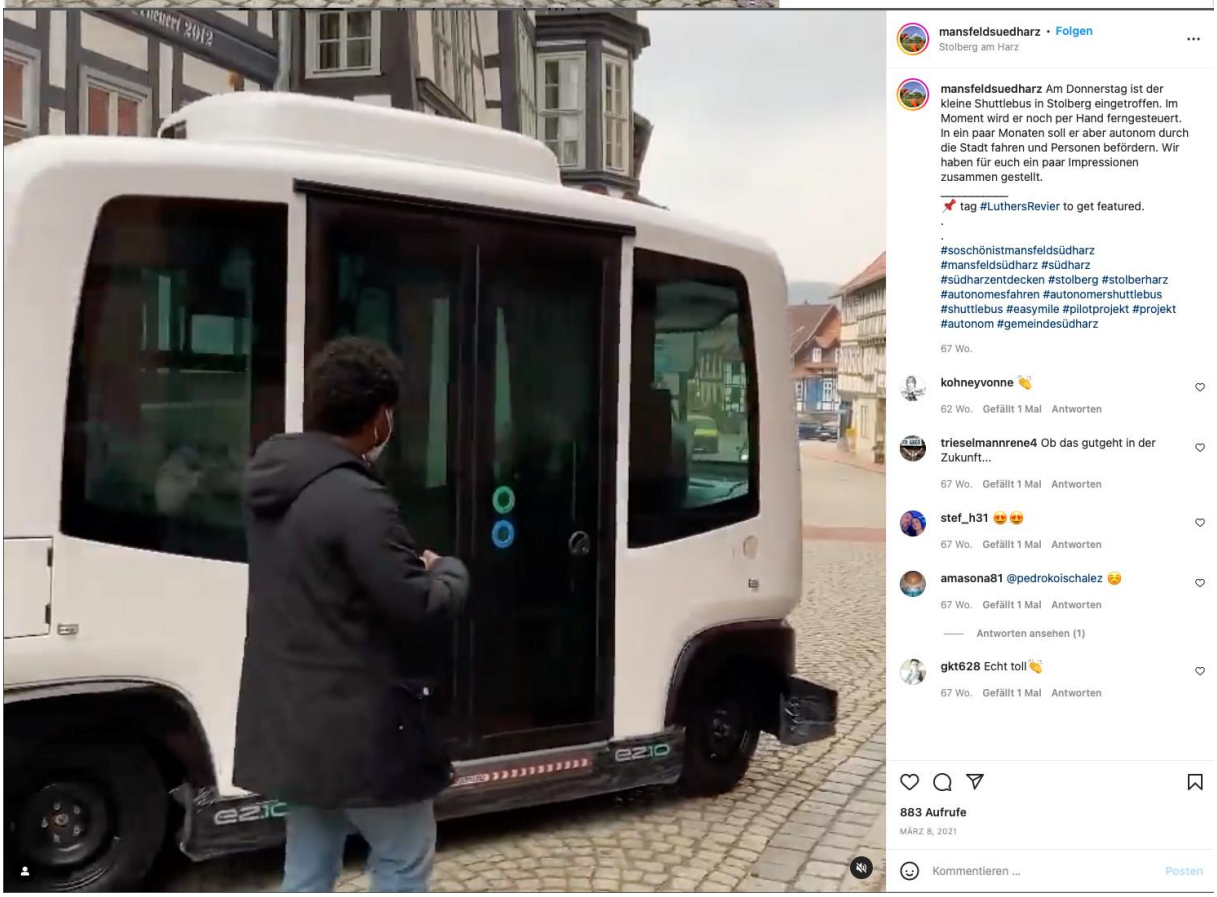
70 Wo.

424 Aufrufe

JANUAR 23, 2021

Kommentieren ... Posten

mansfeldsuedharz • Folgen
Stolberg am Harz
mansfeldsuedharz Am Donnerstag ist der kleine Shuttlebus in Stolberg eingetroffen. Im Moment wird er noch per Hand ferngesteuert. In ein paar Monaten soll er aber autonom durch die Stadt fahren und Personen befördern. Wir haben für euch ein paar Impressionen zusammen gestellt.
tag #LuthersRevier to get featured.
#soschönistmansfeldsüdharz #mansfeldsüdharz #südharz #südharzentdecken #stolberg #stolberharz #autonomesfahren #autonomershuttlebus #shuttlebus
882 Aufrufe
MÄRZ 8, 2021
Kommentieren ...
Posten


mansfeldsuedharz • Folgen
Stolberg am Harz
mansfeldsuedharz Am Donnerstag ist der kleine Shuttlebus in Stolberg eingetroffen. Im Moment wird er noch per Hand ferngesteuert. In ein paar Monaten soll er aber autonom durch die Stadt fahren und Personen befördern. Wir haben für euch ein paar Impressionen zusammen gestellt.
tag #LuthersRevier to get featured.
#soschönistmansfeldsüdharz #mansfeldsüdharz #südharz #südharzentdecken #stolberg #stolberharz #autonomesfahren #autonomershuttlebus #shuttlebus #easymile #pilotprojekt #projekt #autonom #gemeindesüdharz
67 Wo.
kohneyvonne 62 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten
trieselmannrene4 Ob das gutgeht in der Zukunft... 67 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten
stef_h31 67 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten
amasona81 @pedrokoischalez 67 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten
Antworten ansehen (1)
gkt628 Echt toll 67 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten
883 Aufrufe
MÄRZ 8, 2021
Kommentieren ...
Posten

kleinstadt.helden · Folgen

kleinstadt.helden Die Zukunft der Kleinstadt fängt in Stolberg an

Vor knapp einem halben Jahr haben wir euch schon einmal den autonomen Bus vorgestellt. Nur diesmal ist er auch real!

#kleinstadthelden #stolberg #harz #bus #ticket #autonom #selbstfahrend #autonomerbus #zukunft #technik #scifi

37 Wo.

276 Aufrufe

SEPTEMBER 13, 2021

Kommentieren ... Posten

kleinstadt.helden · Folgen

kleinstadt.helden Die Zukunft der Kleinstadt fängt in Stolberg an

Vor knapp einem halben Jahr haben wir euch schon einmal den autonomen Bus vorgestellt. Nur diesmal ist er auch real!

#kleinstadthelden #stolberg #harz #bus #ticket #autonom #selbstfahrend #autonomerbus #zukunft #technik #scifi

40 Wo.

278 Aufrufe

SEPTEMBER 13, 2021

Kommentieren ... Posten

„Der automatisierte Shuttlebus
ist ein Kleinstadtheld, weil er allen Bevölkerungs-gruppen mehr Mobilität verschafft und somit auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.“
Zitat: Sönke Beckmann
Universität Magdeburg
kleinstadt.helden • Folgen
kleinstadt.helden Würdet ihr in einen Bus oder anderes Fahrzeug ohne Fahrer*in einsteigen?
#kleinstadthelden #stolberg #harz #bus #ticket #autonom #selbstfahrend #autonomerbus #zukunft #technik #scifi
37 Wo.
Gefällt 17 Mal
SEPTEMBER 15, 2021
Kommentieren ...
Posten

Instagram: kleinstadt.helden 19.09.2021

kleinstadt.helden • Folgen
Original-Audio

kleinstadt.helden Auf dem Kanal von @mdr_san sind die verschiedenen Posts und Meinungen zum autonomen Fahren geteilt worden. Wir haben Sönke Beckmann, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni Magdeburg am autonomen Bus forscht, die Kommentare vorgelesen. Wie er reagiert, seht ihr im Reel.

#stolberg #harz #bus #autonom #zukunft #technik

40 Wo.

Gefällt 10 Mal

SEPTEMBER 19, 2021

Kommentieren ... Posten